



Rechenschaftsbericht des  
Präsidiums an den Hochschulrat

2018

---

Präsidium der  
Hochschule für Gesundheit  
Gesundheitscampus 6-8  
44801 Bochum

16. April 2019

## **Mitglieder des Präsidiums**

*Prof. Dr. Anne Friedrichs (Präsidentin)*

*Werner Brüning (Kanzler)*

*Prof. Dr. Sven Dieterich (Vizepräsident für Studium und Lehre)*

*Prof. Dr. Kerstin Bilda (Vizepräsidentin für Forschung)*

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>1 Studium und Lehre</b> .....	<b>1</b>
1.1 Studiengänge .....	1
1.2 Studierendenzahlen .....	2
1.3 Evaluation von Studium und Lehre .....	6
1.4 VAMOS (Modellstudiengänge) .....	6
1.5 Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre / Qualitätsverbesserungsmittel .....	7
1.6 Institut für hochschulische Bildung im Gesundheitswesen (InBiG) .....	7
1.7 Digitale Lehre .....	8
1.7.1 Weiterentwicklung der Digitalisierung von Studium und Lehre .....	8
1.7.2 Elektronische Prüfungen .....	9
1.7.3 Projekt „Embedded Librarian“ (EmLib2) .....	9
1.8 Ausschuss IPE (Interprofessional Education) .....	9
1.9 Mentoring Programme .....	10
1.10 Stipendien .....	10
1.11 ALUMNI-Management .....	10
<b>2 Forschung</b> .....	<b>11</b>
2.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte .....	11
2.2 Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis .....	11
2.3 Forschungsförderung .....	11
2.3.1 Forschungsförderungskonzept .....	11
2.3.2 Erstberufenen-Fond .....	12
2.3.3 Projektförderung .....	12
2.3.4 Open Access Publikationsfonds .....	12
2.4 Institut für Angewandte Gesundheitsforschung (IAG) .....	12
2.5 Forschungskommission (FK) .....	13
2.6 Ethikkommission (EK) .....	13
2.7 Kooperative Promotionen .....	13
2.8 Nachwuchsförderung: .....	13
<b>3 Transfer, Vernetzung und Kommunikation</b> .....	<b>14</b>
3.1 Transferstrategie .....	14
3.2 Strategische Partnerschaften .....	14
3.3 Weiterbildungsangebote .....	14
3.4 Interprofessionelles Gesundheitszentrum (InGe) .....	14
3.5 Öffentlichkeitsarbeit .....	15
3.5.1 Pressearbeit .....	15

3.5.2 Hochschulkommunikation.....	16
<b>4 Internationales .....</b>	<b>16</b>
4.1 Internationalisierungsstrategie.....	17
4.2 Internationale Kooperationen .....	17
4.3 Mobilität.....	17
4.3.1 <i>Outgoing Students</i> .....	17
4.3.2 <i>Exkursionen</i> .....	18
4.3.3 <i>Programm-Studierende („credit seeking students“)</i> .....	18
4.3.4 <i>Mitarbeiter*innen- Mobilität</i> .....	18
4.4 Internationale Studierende („degree-seeking students‘).....	18
4.5 Internationalisation@home.....	18
4.5.1 <i>Veranstaltungen</i> .....	18
4.5.2 <i>Internationalisierung der Lehre</i> .....	18
<b>5 Personal und Finanzen .....</b>	<b>19</b>
5.1 Stellen.....	19
5.2 Berufungsverfahren (Stand 29.01.2019).....	20
5.3 Vertretungsprofessuren (Stand 29.01.2019).....	20
5.4 Nebenberufliche Professur .....	21
5.5 Personalentwicklung .....	21
5.5.1 <i>Landesprogramm Karrierewege FH-Professur</i> .....	21
5.5.2 <i>Workshops für Wissenschaftler*innen der hsg Bochum</i> .....	21
5.6 Familiengerechte Hochschule .....	21
5.7 Gesunde Hochschule .....	21
5.8 Quartalsgespräche Personalräte .....	21
5.9 Jahresabschluss /Wirtschaftsplan .....	22
<b>6 Infrastruktur .....</b>	<b>22</b>
6.1 Erweiterungsbau .....	22
6.2 Leitsystem.....	22
<b>7 Gleichberechtigte Teilhabe, Diversity und Gender.....</b>	<b>22</b>
7.1 Diversitätskonzept/-strategie .....	22
7.2 Gleichstellung.....	22
<b>8 Qualitätsmanagement.....</b>	<b>22</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>24</b>
Übersicht Forschungs- und Entwicklungsprojekte Start 2018.....	
Übersicht gestartete Drittmittelprojekte 2018 .....	
Übersicht über Publikationen und weitere wissenschaftliche Beiträge der hsg-Wissenschaftler*innen 2018.....	

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Bewerber*innen für das WiSe 18/19 (Stand: 30.7.2018) im Vergleich zum Vorjahr.....	2
Tabelle 2: Bewerber*innen für das WiSe 18/19 (Stand: 30.07.2018) nach Geschlecht .....	3
Tabelle 3: Studierende im WiSe 18/19 (Stand: 31.10.2018).....	3
Tabelle 4: Studienanfänger*innen im WiSe 18/19 (Stand: 15.11.2018) im Vergleich zum Vorjahr .....	4
Tabelle 5: Absolvent*innen im WiSe 17/18 und SoSe 18 .....	5
Tabelle 6: Studienabbrecher*innen im WiSe2017/18 und SoSe 2018 .....	5
Tabelle 7: Einbeziehung Studierende/Bürger*innen im Wintersemester 2018/19.....	15

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Übersicht laufende und geplante Studiengänge (Stand Dezember 2018) .....	2
Abbildung 2: Personal hsg, Stand 01.01.2019 .....	19
Abbildung 3: hsg Mitarbeiter mit Telearbeit, Stand 02.2019 .....	20



## **Vorwort**

Mit dem vorliegenden Rechenschaftsbericht kommt das Präsidium seiner Verpflichtung gemäß 16 Abs.3 HG NRW nach. Der Bericht bezieht sich auf das Kalenderjahr 2018. Er beinhaltet Angaben zur Erfüllung der Aufgaben der Hochschule inklusive der Umsetzung der geplanten Ziele und Maßnahmen des Hochschulentwicklungsplans 2016-2020 für 2018.

Der Rechenschaftsbericht wurde am 11.06.2019 durch das Präsidium beschlossen.

## **1 Studium und Lehre <sup>1</sup>**

### **1.1 Studiengänge**

Insgesamt bietet die hsg seit dem Wintersemester 2017/18 in drei Departments acht verschiedene Bachelor-Studiengänge und zwei Master-Studiengänge an. Im Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften (DAG) werden die vier primärqualifizierenden Modellstudiengänge „Physiotherapie“, „Ergotherapie“, „Logopädie“ und „Hebammenkunde“ sowie der Master-Studiengang „Evidence-based Health Care“ angeboten. Das aktuelle Angebot des Department für Pflegewissenschaft (DPW) umfasst den primärqualifizierenden Bachelor-Modellstudiengang „Pflege“ sowie den zum Wintersemester 2017/18 gestarteten nachqualifizierenden Bachelor-Studiengang „Evidenzbasierung pflegerischen Handelns“. Erweitert wird dieses Angebot der hsg durch die Bachelor-Studiengänge „Gesundheit und Diversity“ sowie „Gesundheit und Sozialraum“ und den ebenfalls zum Wintersemester 2017/18 gestarteten Master-Studiengang „Gesundheit und Diversity in der Arbeit“ im Department of Community Health (DoCH).

Sechs weitere Studiengänge sind in Planung: Der nachqualifizierende Bachelorstudiengang „Hebammenkunde“ (voraussichtl. Start zum SoSe 2019/20) im DAG, der Bachelorstudiengang „Gesundheitsdaten und Digitalisierung“ (voraussichtl. Start zum WiSe 2019/20) im DoCH sowie der Bachelorstudiengang „Clinical Research“ (voraussichtl. Start zum WiSe 2020/21) und der Masterstudiengang „Bildung im Gesundheitswesen - Fachrichtung Pflege“ (voraussichtl. Start WiSe 2019/20) im DPW. Des Weiteren ist geplant, die beiden im PuG-Projekt entwickelten weiterbildenden Masterstudiengänge „Evidenzbasierte Logopädie“ und „Advanced Nursing Practice“ ab dem WiSe 2020/21 über das Institut für hochschulische Bildung im Gesundheitswesen (InBiG) anzubieten.

---

<sup>1</sup> Zur Internationalisierung der Lehre siehe Kapitel 4

Abbildung 1: Übersicht laufende und geplante Studiengänge (Stand Dezember 2018)

Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften (DAG)	Department für Pflegewissenschaft (DPW)	Department of Community Health (DoCH)
<b>Bachelorstudiengänge</b>		
Ergotherapie	Pflege	Gesundheit und Diversity
Logopädie	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	Gesundheit und Sozialraum
Physiotherapie	Clinical Research**	Gesundheitsdaten und Digitalisierung*
Hebammenkunde		
Hebammenkunde (nachqualifizierend)***		
<b>Masterstudiengänge</b>		
Evidence based Health Care	Advanced Nursing Practice (ANP)**	Gesundheit und Diversity in der Arbeit
Evidenzbasierte Logopädie (EviLog) **	Bildung im Gesundheitswesen - Fachrichtung Pflege*	
* Start WiSe 2019/2020 ** Start WiSe 2020/2021 *** Start SoSe 2020		

## 1.2 Studierendenzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Zahl der Bewerbungen für Studienplätze an der hsg von 1566 auf 1422 (Stand 30.07.2018). Von den 1422 fielen 100 auf den zum Wintersemester 2018/19 neu eingerichteten Vollzeitstudiengang „Gesundheit und Diversity in der Arbeit“. Insgesamt sind die Bewerber\*innenzahlen in allen anderen Studiengängen der hsg Bochum im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (siehe Tabelle 1). In der Geschlechterverteilung der Bewerber\*innen hat sich insgesamt kaum etwas verändert. Nach wie vor bewerben sich mehr weibliche (85,4%) als männliche (14,4%) Personen für ein Studium an der hsg Bochum (siehe Tabelle 2).

Tabelle 1: Bewerber\*innen für das WiSe 18/19 (Stand: 30.7.2018) im Vergleich zum Vorjahr

	Studiengang	Bewerbungen WiSe 17/18	Bewerbungen WiSe 18/19
<b>Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften</b>	Ergotherapie	204	184
	Hebammenkunde	177	172
	Logopädie	210	188
	Physiotherapie	396	337
	Evidence-based Health Care	62	37
<b>Department für Pflegewissenschaft</b>	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	25	13
	Pflege	gesondertes Bewerbungsverfahren	
<b>Department of Community Health</b>	Gesundheit und Diversity	374	312
	Gesundheit und Sozialraum	55	43
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Teilzeit)	63	36
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Vollzeit)	-	100
<b>Gesamt</b>		<b>1566</b>	<b>1422</b>



Tabelle 2: Bewerber\*innen für das WiSe 18/19 (Stand: 30.07.2018) nach Geschlecht

	Studiengang	Bewerber*innen im WiSe 18/19	
		weiblich in %	männlich in %
<b>Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften</b>	Ergotherapie	87,5%	12,5%
	Hebammenkunde	99,4%	0,6%
	Logopädie	89,4%	10,6%
	Physiotherapie	68,5%	31,5%
	Evidence-based Health Care	94,6%	5,4%
<b>Department für Pflegewissenschaft</b>	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	76,9%	23,1%
	Pflege	gesondertes Bewerbungsverfahren	
<b>Department of Community Health</b>	Gesundheit und Diversity	88,1%	11,9%
	Gesundheit und Sozialraum	88,4%	11,6%
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit	92,0%	8,0%
<b>Gesamt</b>		<b>85,4%</b>	<b>14,6%</b>

Die Studierendenzahl an der hsg ist im Vergleich zum Vorjahr um 121 Studierende angestiegen. Zum Wintersemester 2018/19 waren an der hsg 1412 Studierende eingeschrieben (Stand 31.10.2018, siehe Tabelle 3), davon sind 421 Studienanfänger\*innen. Damit setzt sich der gleichmäßige Aufwuchs der letzten Jahre kontinuierlich fort. Die Zahl der Studienanfänger\*innen ist im Vergleich zum Vorjahr fast gleichgeblieben (2017/18 waren es 424 Studienanfänger\*innen) (siehe Tabelle 4).

Tabelle 3: Studierende im WiSe 18/19 (Stand: 31.10.2018)

	Studiengang	Gesamt	Frauen	Männer
<b>Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften</b>	Ergotherapie	159	146	13
	Hebammenkunde	172	172	0
	Logopädie	156	149	7
	Physiotherapie	278	200	78
	Evidence-based Health Care	48	42	6
<b>Department für Pflegewissenschaft</b>	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	22	17	5
	Pflege	196	156	40
<b>Department of Community Health</b>	Gesundheit und Diversity	213	173	40
	Gesundheit und Sozialraum	97	81	16
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Teilzeit)	43	38	5
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Vollzeit)	28	25	3
<b>Gesamt</b>		<b>1412</b>	<b>1199</b>	<b>213</b>

Tabelle 4: Studienanfänger\*innen im WiSe 18/19 (Stand: 15.11.2018) im Vergleich zum Vorjahr

	Studiengang	Studierende im 1. FS im WiSe 17/18			Studierende im 1. FS im WiSe 18/19		
		Gesamt	davon Frauen	davon Männer	Gesamt	davon Frauen	davon Männer
<b>Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften</b>	Ergotherapie	42	39	3	42	36	6
	Hebammenkunde	34	34	0	37	37	0
	Logopädie	43	40	3	44	41	3
	Physiotherapie	80	56	24	80	54	26
	Evidence-based Health Care	28	23	5	14	14	0
<b>Department für Pflegewissenschaft</b>	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	18	12	6	10	8	2
	Pflege	53	48	5	47	35	12
<b>Department of Community Health</b>	Gesundheit und Diversity	67	51	16	65	55	10
	Gesundheit und Sozialraum	30	28	2	31	26	5
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Teilzeit)	29	27	2	23	19	4
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Vollzeit)	-	-	-	28	25	3
<b>Gesamt</b>		<b>424</b>	<b>358</b>	<b>66</b>	<b>421</b>	<b>350</b>	<b>71</b>

An der hsg haben zum Wintersemester 2017/18 und zum Sommersemester 2018 insgesamt 179 Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen (siehe Tabelle 5). Im gleichen Zeitraum waren 146 Studienabbrecher\*innen zu verzeichnen (siehe Tabelle 6). Im Vergleich zum Vorjahr gab es 25 Absolvent\*innen und 50 Studienabbrecher\*innen mehr<sup>2,3</sup>.

<sup>2</sup> Für die Zahlen zum Vorjahr siehe den Rechenschaftsbericht des Präsidiums an den Hochschulrat oder auch den Hochschulbericht an den Senat für 2017.

<sup>3</sup> Zum Thema Studienabbrecher\*innen siehe auch den Hochschulevaluationsbericht der hsg Bochum.

Tabelle 5: Absolvent\*innen im WiSe 17/18 und SoSe 18

	Studiengang	Absolvent*innen im WiSe 17/18			Absolvent*innen im SoSe 18		
		Gesamt	davon Frauen	davon Männer	Gesamt	davon Frauen	davon Männer
<b>Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften</b>	Ergotherapie	25	23	2	4	3	1
	Hebammenkunde	7	7	0	16	16	0
	Logopädie	15	15	0	6	6	0
	Physiotherapie	32	28	4	6	6	0
	Evidence-based Health Care	4	3	1	12	12	0
<b>Department für Pflegewissenschaft</b>	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	0	0	0	0	0	0
	Pflege	5	2	3	15	12	3
<b>Department of Community Health</b>	Gesundheit und Diversity	4	2	2	28	27	1
	Gesundheit und Sozialraum	0	0	0	0	0	0
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Teilzeit)	0	0	0	0	0	0
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit (Vollzeit)	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>92</b>	<b>80</b>	<b>12</b>	<b>87</b>	<b>82</b>	<b>5</b>

Tabelle 6: Studienabbrecher\*innen im WiSe2017/18 und SoSe 2018

	Studiengang	Abbrecher*innen im WiSe 17/18			Abbrecher*innen im SoSe 18		
		Gesamt WiSe 17/18	davon Frauen	davon Männer	Gesamt SoSe 18	davon Frauen	davon Männer
<b>Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften</b>	Ergotherapie	4	3	1	3	2	1
	Hebammenkunde	8	8	0	16	16	0
	Logopädie	3	1	2	8	8	0
	Physiotherapie	14	11	3	19	12	7
	Evidence-based Health Care	4	4	0	3	3	0
<b>Department für Pflegewissenschaft</b>	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	3	3	0	3	0	3
	Pflege	9	9	0	16	11	5
<b>Department of Community Health</b>	Gesundheit und Diversity	10	6	4	9	7	2
	Gesundheit und Sozialraum	7	6	1	0	0	0
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit Teilzeit	4	3	1	3	3	0
	Gesundheit und Diversity in der Arbeit Vollzeit	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>66</b>	<b>54</b>	<b>12</b>	<b>80</b>	<b>62</b>	<b>18</b>

### 1.3 Evaluation von Studium und Lehre

Über die Umsetzung und Weiterentwicklung der routinemäßigen Evaluationsverfahren (Modulevaluation, Studieneingangsbefragung, Befragung zu den Gründen des Studienabbruchs, Studienabschlussbefragung sowie Absolvent\*innenbefragung) hinaus bildete im Jahr 2018 die Weiterentwicklung des Evaluationsberichts wesens einen zentralen Arbeitsschwerpunkt der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Evaluation.

So wurden in Abstimmung zwischen Vizepräsidium Studium und Lehre und den Departmentleitungen zu Beginn des Jahres erstmalig Datenreporte zur Modulevaluation erstellt. Die departmentspezifisch erstellten Datenreporte fokussieren auf die Ergebnisse der im Wintersemester 2017/18 durchgeführten Modulevaluationen.

Darüber hinaus wurde im Sommer 2018 der erste Hochschulevaluationsbericht der hsg erstellt. Dieser enthält einen Überblick über die Gesamtergebnisse der an der hsg durchgeführten Evaluationsverfahren im Zeitraum von Sommersemester 2016 bis Wintersemester 2017/18 auf Ebene von Departments und Studiengängen. Die berichteten Analyseergebnisse beleuchten die Gegenstandsbereiche Merkmale und Voraussetzungen der Studierendenschaft, Lehrqualität, Studienerfolg und Absolvent\*innenverbleib anhand ausgewählter Merkmale. Der Bericht eröffnet hierdurch eine ergänzende Perspektive zu den bereits praktizierten Auswertungsprozessen, wie zum einen der routinemäßigen Übermittlung von Ergebnissen der einzelnen Lehrevaluationen und Studierendenbefragungen an die betreffenden Lehrenden, Modulverantwortlichen, Studiengangsleitungen bzw. Dekan\*innen sowie zum anderen zu den departmentspezifischen Datenreporten zur Modulevaluation. Mit der für den Beginn des Jahres 2019 geplanten Veröffentlichung des Hochschulevaluationsberichts kommt die hsg ihrer Verpflichtung zur Rechenschaftslegung über die Evaluationsergebnisse zur Lehrqualität und zum Studienerfolg gemäß § 7 Abs. 2 des Hochschulgesetzes (HG NRW) nach. Der Hochschulevaluationsbericht wurde dem Präsidium, dem Senat, dem Hochschulrat sowie den Departmentkonferenzen zur Stellungnahme vorgelegt. Die Datenreporte Modulevaluation sowie der Hochschulevaluationsbericht bilden fortan zentrale Elemente des Evaluationsberichts wesens an der hsg und dienen dazu, die Qualitätsentwicklung an der Hochschule zu unterstützen und den department- und gremienübergreifenden Qualitätsdiskurs zu fördern.

Ende des Jahres 2018 wurde der Auftakt zur Überarbeitung der Evaluationsordnung für den Bereich Studium und Lehre sowie zur methodischen Weiterentwicklung der Verfahren zur Evaluation der praktischen Studienphasen vorgenommen. Die Fortführung der Überarbeitungsprozesse werden zentrale Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2019 darstellen. Die Stabsstelle beteiligte sich zudem an einer Arbeitsgruppe des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die mit der Konzeption einer landesweiten Studierendenbefragung zum Thema Studienerfolg beauftragt ist.

### 1.4 VAMOS (Modellstudiengänge)

Das im Sommer 2017 begonnene Kooperationsprojekt VAMOS („Verbleibstudie der Absolventinnen und Absolventen der Modellstudiengänge in NRW“), das mit Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen bis zum Sommer 2019 gefördert wird, wurde im Berichtsjahr 2018 planmäßig fortgeführt. Die Leitung des Verbundprojekts (7 nordrhein-westfälische Hochschulen und 2 Institute), bei dem die Hochschule für Gesundheit als Konsortialführer fungiert, liegt seit dem 1. April 2018 bei Prof. Dr. Sven Dieterich. Die Projektumsetzung im Berichtszeitraum wurde durch die im Dezember 2017 geschaffene und aus den Drittmitteln finanzierte wissenschaftliche Mitarbeiterstelle koordiniert. Mit der im Projektplan für 2018 vorgesehenen Datenerhebung wurde im April 2018 begonnen. Bis zum Ende der Erhebungsphase im Dezember wurden insgesamt 515 Absolventinnen und Absolventen befragt. 49 ausgewählte Absolventinnen und Absolventen wurden überdies in Form vertiefender

qualitativer Interviews befragt. Zusätzlich wurden 108 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber befragt, die über faktische Erfahrungen mit Absolventinnen und Absolventen verfügen. Mit 25 Personen aus der Arbeitgebergruppe wurden im Jahresverlauf ebenfalls vertiefende qualitative Interviews geführt. Für die verbleibenden sechs Projektmonate ist die Ergebniszusammenführung und Berichterstellung vorgesehen. Die abschließend generierten Erkenntnisse zur Berufseinmündung und Beschäftigung sollen zukünftig in die begonnenen politischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse zur Ausgestaltung hochschulischer Ausbildungsmöglichkeiten in den Gesundheitsfachberufen eingebracht werden. Perspektivisch ist darüber hinaus die Einbindung der Erkenntnisse in die hochschulinterne kontinuierliche Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre vorgesehen.

#### 1.5 Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre / Qualitätsverbesserungsmittel

Ende 2018 wurde die Stabsstelle ‚Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre‘ (zuvor: Geschäftsführung InBiG) im Vizepräsidium für Studium und Lehre eingerichtet, die sowohl den weiteren Ausbau und die Arbeit des InBiG leitet als auch andere Themen im Ressort des VP1 bearbeitet. Zu diesen weiteren Themen gehörte in 2018 insbesondere der Bereich Qualitätsverbesserungsmittel (QVM). Es wurde eine Analyse zur bisherigen Verwendung und Verteilung von QVM durchgeführt und dem Präsidium Möglichkeiten einer Budgetierung von QVM vorgestellt, die eine zukünftige Aufteilung von 50% der QVM in den drei Departments vorsehen könnte. Begleitend wurde die Planung der Entwicklung einer Software (d.3) für QVK-Prozesse weiterverfolgt. Eine Änderung der Geschäftsordnung der QVK und die Entwicklung einer Richtlinie befinden sich in Vorbereitung. Im Jahr 2018 wurden der hsg vom Land NRW Qualitätsverbesserungsmittel in Höhe von 632.940 € zur Verfügung gestellt. Die Qualitätsverbesserungsmittel sind zu einem Anteil von ca. 80% in Personal und ca. 20% in Sachmittel investiert worden, um zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zu ermöglichen.

Ebenfalls in Vorbereitung befindet sich die Evaluation der Leitlinie „Anerkennung und Anrechnung von hochschulischen und außerhochschulischen Leistungen auf Studien- und Prüfungsleistungen an der hsg“. Zwei Jahre nach In-Kraft-Treten der Leitlinie wurde die Praktikabilität der Leitlinie mit den PAUS-Vorsitzenden der Departments in den Blick genommen.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Stabsstelle ‚Qualitätsmanagement und Evaluation‘ die Überarbeitung der Evaluationsordnung als Projekt für 2019 angegangen.

#### 1.6 Institut für hochschulische Bildung im Gesundheitswesen (InBiG)

Die im Bericht von 2017 benannte Frage nach der strukturell und inhaltlich passenden Organisationsform des InBiG wurde in 2018 aufgegriffen. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Ziele und Aufgaben des Instituts geschärft. Die Ergebnisse dieses Prozesses mündeten in der Satzung, die im Juli vom Senat verabschiedet wurde. Anschließend erfolgte ein hochschulweiter Aufruf zur Mitgliedschaft im InBiG, sodass die Mitgliederzahl auf 26 Mitglieder aus allen Statusgruppen der Hochschule anstieg. Darüber hinaus wurde der Vorstand gewählt und die Geschäftsordnungen der Mitgliederversammlung und des Vorstands verabschiedet. Den Vorstand des InBiG bilden Prof. Dr. Annette Bernloehr, Prof. Dr. Sven Dieterich (Vorsitzender) und Prof. Dr. Heike Köckler.

Schwerpunkt der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung ist die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre. Dazu fokussierte sich das InBiG einerseits auf die Überführung bzw. Verstetigung der wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiengänge des Projekts „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften“ (PuG). Darüber hinaus wurde die Umsetzung der Elemente im „Konzept zur Förderung von guter Lehre“, das im August vom Präsidium verabschiedet wurde, als weiterer Schwerpunkt priorisiert. Das

Konzept verfolgt das Ziel, die Sichtbarkeit, Anerkennung und Weiterentwicklung von guter Lehre mittels verschiedener Formate zu fördern. Ein Format ist die „Zeit zur weiteren Qualitätsentwicklung von Lehre“, das in 2018 für das SoSe 2019 erstmalig angeboten wurde. Dieses Format bietet die Möglichkeit der Ermäßigung des Lehrdeputats, um damit u.a. die Entwicklung und Erprobung von Lehr-/Lernformaten zu ermöglichen und zu fördern.

Darüber hinaus veranstaltet das InBiG den „Tag der praxisbezogenen Lehre“ im Jubiläumsjahr der hsg, dessen Struktur in 2018 mit einer vorbereitenden Arbeitsgruppe geplant wurde. Ziel der Veranstaltung ist ein Rück- und Ausblick auf Entwicklungen im Bereich praxisbezogenes Lehren und Lernen. Dazu wurde ein Call zur Beteiligung mit Beitragsideen an Hochschulmitglieder und Kooperationspartner\*innen versandt, der insgesamt 29 Beiträge für den Markt der Möglichkeiten und Workshops einbrachte. Das Programmkomitee der Veranstaltung entschied sich zur Annahme aller Beiträge, u.a. um die Vielfalt praxisbezogener Lehre zu illustrieren und das Engagement von Lehrenden, Studierenden und Kooperationspartner\*innen zu würdigen.

Mit Blick auf den weiteren Ausbau des InBiG werden unter anderem innerhalb der in 2018 geplanten Arbeitsgruppen „Austausch“, „Schreibberatung/hochschuldidaktische Fortbildung“, „Tag für die Lehre“ und „Zertifikatsangebote“ weitere Elemente des Konzepts zur Förderung von guter Lehre sowie künftige Angebotsideen des InBiG umgesetzt. Die Arbeitsgruppen bestehen sowohl aus Mitgliedern des InBiG als auch weiteren Lehrenden und Studierenden.

## 1.7 Digitale Lehre

### 1.7.1 Weiterentwicklung der Digitalisierung von Studium und Lehre

Die im Juni 2017 im Strategiepapier „Digitalisierung von Studium und Lehre an der Hochschule für Gesundheit“ angeregten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Digitalisierung von Studium und Lehre wurden im Jahr 2018 fortgeführt. Im Bereich der strukturellen Voraussetzungen für digitale Lehre wurde im April 2018 auch im Department für angewandte Gesundheitswissenschaften die Stelle einer Mitarbeiterin eLearning besetzt. Im Department of Community Health wurde zusätzlich zu der bestehenden 50%-Stelle Medientechnik ein weiterer Mitarbeiter im Umfang einer 50%-Stelle eingestellt. Die informationstechnische Infrastruktur für digitale Lehr-/Lernangebote konnte durch das zu Beginn des Sommersemester 2018 durchgeführte Update des Lernmanagementsystem Moodle von Version 3.1 auf die Version 3.4 verbessert werden. Im Zuge dieses Updates wurden durch Anpassungen des Designs und der Kursnavigation der in der 2017 durchgeführten Onlinebefragung von Studierenden und Lehrenden geäußerte Wunsch nach einer übersichtlicheren und ansprechenderen Gestaltung von Moodle aufgegriffen.

Zur Sicherstellung eines regelmäßigen Informationsaustausches zwischen den im Bereich der digitalen Lehre tätigen Mitarbeitenden der hsg wurde ein monatlicher Turnus für den Jour Fixe Departments/IT/Mediendidaktik vereinbart. An diesem Treffen nahmen neben den eLearning-Mitarbeitenden der Departments regelmäßig auch die mit Aufgaben im Bereich digitaler Lehre betrauten Mitarbeitenden aus den Studienbereichen im Department für angewandte Gesundheitswissenschaften teil. Im Jahr 2018 konnten so erstmalig Vertreter\*innen aller vier Studienbereiche des DAG in den hochschulweiten Austausch zur digitalen Lehre eingebunden werden.

Eine Aufgabe des Jour Fixe Departments/IT/Mediendidaktik ist die Koordinierung von Informations- und Schulungsaktivitäten zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Im April 2018 wurde begleitend zum Moodle-Update eine hochschulweite Informationsveranstaltung für Lehrende und Mitarbeitende durchgeführt. Zusätzlich wurden zielgruppenspezifische Informationen zu neuen Funktionen und veränderter Bedienung des Lernmanagementsystems angeboten. Zu Beginn des WiSe 2018/2019 wurden drei themenspezifische Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des Lehrens mit digitalen Medien realisiert. Als ein für alle interessierten Hochschulangehörige offenes Forum wurde die „Digitale Mittagspause“ fortgesetzt und neun dieser Informations- und

Austauschtreffen zu unterschiedlichen Fragen des digitalen Lehrens und Lernens durchgeführt

### 1.7.2 Elektronische Prüfungen

Aufgrund wiederholter Anfragen von Lehrenden veranlasste der Vizepräsident für Studium und Lehre zu Beginn des Jahres 2018 die Klärung der Möglichkeiten zur Realisierung von elektronischen Prüfungen an der hsg. Dazu wurde im Januar 2018 über die Dekanate der Bedarf bzw. das Interesse der Lehrenden an elektronischen Prüfungen erfragt. Dabei wurde deutlich, dass Interesse an unterschiedlichen digitalen Prüfungsformaten oder Formen der digitalen Unterstützung von Prüfungen besteht. Neben der Durchführung von elektronischen Single- bzw. Multiple-Choice-Prüfungen wurden Mischklausuren, OSCE-Prüfungen und mündliche Fernprüfungen als Prüfungsformen genannt. Mit der Aufgabe der Prüfung der Voraussetzungen für die Einführung elektronischer Prüfungen sowie dazu umzusetzenden Maßnahmen wurde im April 2018 die Arbeitsgruppe „elektronische Prüfungen“ gegründet. Ihr gehören neben dem Koordinator Mediendidaktik, der Leiter der IT, die Leiterin des Dezernats III, eine Vertreterin des Justiziariats sowie Vertreter\*innen der beiden Personalräte an. Als Ergebnis der Diskussionen der beteiligten Akteur\*innen und Organisationseinheiten wurde festgehalten, dass eine Einführung elektronischer Prüfungen mit einem erheblichen zusätzlichen Ressourceneinsatz – zusätzlicher Personalbedarf in der IT sowie Kosten für Hard- und Softwarebeschaffung – verbunden ist. Zudem wurde die Einschätzung geteilt, dass durch die Notwendigkeit der Anpassung von Prüfungsordnungen und des Prüfungsworkflows im Prüfungsamt eine kurzfristige Einführung nicht realisierbar erscheint. Diese Einschätzung bestätigte sich in den folgenden Gesprächen mit Anbietern von elektronischen Prüfungssystemen. Um dennoch kurzfristig die Lehrenden der hsg, insbesondere in Modulen mit vielen Studierenden, bei der Erstellung und Korrektur von Multiple Choice- und Mischklausuren zu entlasten, wurde Ende des Jahres eine Hochschullizenz für die scannerbasierte Korrektursoftware ‚Klaus und Fred‘ beschafft.

### 1.7.3 Projekt „Embedded Librarian“ (EmLib2)

Die Projektlaufzeit des aus QV-Mitteln finanzierten Projekts „Embedded Librarian“ zur Einbindung bibliothekarischer Dienstleistungen in das Lernmanagementsystem Moodle endete im September 2018. Fertiggestellt werden konnte bis dahin ein Gesamtkonzept mit den Inhaltsbereichen „Einführung in die Bibliothek“, „Einführung in das Bib-Portal“, „Einführung in Endnote“, „Einführung in Recherchestrategien“, „Kollaboratives Arbeiten mit EndNote“, „Umgang mit speziellen Quellen“ und „Zitierstile“. Medientechnisch umgesetzt und für die Lehrenden und Studierenden freigegeben wurden: eine virtuelle Kursumgebung im Moodle-System der Hochschule sowie mehr als zwanzig Videotutorials. Aufgrund verschiedener personeller Ausfälle verzögerte bzw. verlängerte sich jedoch die Konzeptentwicklung und medientechnische Realisierung der Arbeitspakete, so dass nicht alle angestrebten Projektziele erreicht werden konnten. Um diese dennoch realisieren zu können und zusätzlich mit der Integration des „Digitalen Semesterapparates“ einen zusätzlichen Baustein zur Einbindung von elektronischen Bibliotheksressourcen in Leselisten bzw. Literaturempfehlungen von virtuellen Lernumgebungen anbieten zu können, wurde im Juli 2018 ein Folgeantrag an die QVK gestellt. Dieser wurde im September 2018 bewilligt, so dass das Vorhaben nahtlos fortgeführt werden konnte.

## 1.8 Ausschuss IPE (Interprofessional Education)

Der Ausschuss IPE hat im Jahr 2018 entsprechend seinem Auftrag die Begleitung und Implementierung der curricular verankerten interprofessionellen Module IPP05 „Interprofessionelle Fallkonferenzen“ und IPP06 „Interprofessionelles Projekt“ der primärqualifizierenden Bachelorstudiengänge fortgeführt. Eine departmentübergreifende Arbeit zwischen dem Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften und dem Department für Pflegewissenschaft konnte weiter intensiviert werden.

Neben den quartalsmäßigen Sitzungen des Ausschusses, wurden die internen Arbeitsgruppen „Evaluation“ und „IPP05“ erneut aktiv, sodass zusätzlich regelmäßige Termine zur inhaltlichen Ausgestaltung stattfinden konnten. Diese dienten insbesondere der Fokussierung auf das im Sommersemester 2019 erstmalig stattfindende Modul IPP05. Im Rahmen der Arbeitsgruppen konnte das im Jahr 2017 durch die Departmentkonferenz des Departments für Angewandte Gesundheitswissenschaften genehmigte Evaluationskonzept des Ausschusses IPE überarbeitet und die inhaltliche Konzipierung der ersten interprofessionellen Veranstaltungswoche vorgenommen werden. In diesem Kontext fand ein intensiver Austausch- und Übergabeprozess mit den Mitarbeiter\*innen des Projektes IPHiGen 2.0 - Interprofessionelles Handeln im Gesundheitswesen statt, das bis Ende August 2018 in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum bestand und durch die Robert-Bosch-Stiftung gefördert wurde.

Der internationale Kontakt zum Departement Gesundheit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) konnte durch einen Gegenbesuch vonseiten der hsg Bochum im Januar 2018 gefestigt werden. Dieser bildete die Basis für einen weiteren erfolgreichen und regelmäßigen Austausch. Zur Förderung der Zusammenarbeit und Unterstützung der Vernetzungsmöglichkeiten auf nationaler/regionaler Ebene, organisierte Prof. Dr. Sven Dieterich als Vorsitzender des Ausschusses IPE und Vize-Präsident im Bereich Studium und Lehre gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Dekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum die ersten Bochumer IPE-Gespräche, eine Tagung zur interprofessionellen Bildung im Gesundheitswesen. Die Tagung fand im Januar 2019 unter Beteiligung von über 40 Fachleuten im Bereich der interprofessionellen Qualifizierung in den Gesundheitsberufen statt.

### 1.9 Mentoring Programme

Die Masterstudiengänge „Gesundheit und Diversity“ in Vollzeit und Teilzeit wurden in 2018 in das Mentoring-Programm „Neue Wege gehen – gemeinsam berufliche Perspektiven schaffen“ mit aufgenommen. Es sind Ideen im Gespräch gewesen die Programme für Studierende mit Beeinträchtigungen/chronischen Erkrankungen noch einmal gezielt zu bewerben oder in den nächsten Jahren, wenn die Nachfrage erfasst werden kann, ggf. auch ein separates Programm anzubieten. Aktuell ist keine Programm-Erweiterung geplant.

### 1.10 Stipendien

An der hsg erhalten im Förderjahr 2018/19 insgesamt 9 Studierende (8 Frauen, 1 Mann) ein Deutschlandstipendium, welches sich an Studienanfänger\*innen und Studierende richtet, deren bisheriger Werdegang besondere Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Finanziert wird das Deutschlandstipendium je zur Hälfte von privaten Förderern und dem Bund.

Seit 2017 gibt es das Stipendium zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen an der hsg. Das Studienstipendium in Höhe von 300 EUR/Monat richtet sich an weibliche Studierende, die schwanger sind und/oder ihr Studium mit Erziehungsaufgaben vereinbaren. Das Promotionsstipendium in Höhe von 100 EUR/Monat richtet sich an Mitarbeiterinnen, die schwanger sind und/oder sich in einem Promotionsverfahren befinden und dieses mit Erziehungsaufgaben vereinbaren. Beide Stipendien sollen ein konzentriertes und erfolgreiches (Promotions-)Studium ermöglichen. Das Stipendium wird i.d.R. über einen Zeitraum von einem Studienjahr gezahlt. In 2018 wurden je 2 Promotions- und Studienstipendien an der hsg vergeben.

### 1.11 ALUMNI-Management

Das Alumni-Management der hsg hat auch in 2018 die Alumni mit Informationen zu Stellenanzeigen, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Neuigkeiten aus der Forschung sowie zu hsg internen und externen Veranstaltungen versorgt. In 2018 wurden 147 Stellenangebote im Netzwerk HIS ALU eingepflegt. Die Stellenangebote sind sowohl für Absolvent\*innen (über HIS ALU) als auch für Studierende zugänglich (über HIS Online-Campus).“



## 2 Forschung

### 2.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Auch im Jahr 2018 beteiligten sich die Forschenden an der hsg Bochum weiterhin aktiv an den Ausschreibungen von Drittmittelgeber\*innen und haben mehrere Anträge auf der Landes- und Bundesebene sowie einen Antrag im Rahmen des EU-Wettbewerbs Horizon 2020 – Marie Skłodowska- Curie Innovative Training Networks gestellt. Ein weiteres Beispiel ist hier auch die Beteiligung der hsg Bochum an den Ausschreibungen des BMBF zur Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Land durch soziale Innovationen (FH-Sozial) im Rahmen des Programms „Forschung an Fachhochschulen“.

Die im Anhang dargestellte Übersicht über die gestarteten Drittmittelprojekte an der hsg Bochum im Jahr 2018 zeigt, dass die hsg Bochum-Forschenden vor allem regelmäßig an den Ausschreibungen der Fördermittelgeber wie BMBF und Leitmarktagentur:NRW (EFRE-Programm) sowie Stiftungen teilnehmen.

Insgesamt starteten neun Forschungs- und Entwicklungsprojekte in 2018 an der hsg (siehe auch Kurbeschreibungen der Projekte im Anhang oder die Übersicht über alle laufenden und abgeschlossenen F&E-Projekte der hsg Bochum auf <https://www.hs-gesundheit.de/de/thema/forschung/forschungs-und-entwicklungsprojekte-fue/> ). Die Drittmittel für die neuen Projekte (hsg-Anteile) beläuft sich auf ca. 1.3 Mio. Euro und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2017) konstant geblieben.

Die Außendarstellung und Sichtbarkeit der hsg-Forschungsaktivitäten wurde in 2018 durch verschiedenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an Netzwerken zu Präsentationen der Forschungsaktivitäten der Professor\*innen und Wissenschaftler\*innen sowie Publikationen in verschiedenen nationalen und internationalen Journals (siehe hierzu auch die Übersicht zu den Publikationen aus 2018 im Anhang).

### 2.2 Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Das Präsidium der Hochschule für Gesundheit (hsg) hat am 19.06.2018 die Richtlinien der hsg Bochum zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten beschlossen.

Weiterhin beschloss das Präsidium die Bestellung einer Ombudsperson sowie einer stellvertretenden Ombudsperson aus den Reihen der hauptamtlichen Professor\*innen für die Amtszeit vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2022. Die schriftliche Bestellung erfolgte durch die Präsidentin.

Die Richtlinien sind am 31.07.2018 als amtliche Bekanntmachung veröffentlicht worden (siehe bitte die Datei im Anhang). Sie sind unter <https://www.hs-gesundheit.de/de/thema/die-hochschule/amtliche-bekanntmachungen/> abrufbar. Am 01.08.2018 sind die Richtlinien in Kraft getreten.

### 2.3 Forschungsförderung

#### 2.3.1 Forschungsförderungskonzept

Das neue Forschungsförderungskonzept der hsg Bochum definiert die Ziele und Instrumente der Forschungsförderung an der hsg Bochum. Es zielt darauf ab, den Forscher\*innen unterschiedlicher Karrierestufen passende Komponenten anzubieten, um Forschungsaktivitäten im Sinne der strategischen Ziele der Hochschule anzuregen und zu unterstützen. Dabei soll ein sinnvoller Forschungsbeitrag zur bedarfs- und bedürfnisgerechten, evidenzbasierten, effizienten und effektiven gesundheitlichen Versorgung aller Bevölkerungsgruppen, ebenso wie zur Akademisierung und Professionalisierung der Gesundheitsberufe geleistet werden.

Der Konzeptentwurf wurde bereits in einer Novembersitzung 2017 des Präsidiums vorgestellt und diskutiert. Der überarbeitete Entwurf des Konzepts wurde dem Senat in seiner Sitzung im Januar 2018 vorgestellt. Das neue Forschungsförderkonzept wurde am 08.05.2018 im Präsidium beschlossen. Das neue Konzept sieht folgende Instrumente der Forschungsförderung vor: 1. Projektförderung, 2. Erstberufenen-Fonds, 3. Zeit für Forschung, 4. Open Access Publikationsfonds (Für weitere Informationen siehe das Forschungsförderkonzept im Anhang).

### 2.3.2 *Erstberufenen-Fond*

Auch in 2018 hatten erstberufene Professor\*innen die Möglichkeit, in den ersten drei Jahren nach ihrer Berufung eine Anschubfinanzierung für die Beantragung eines Forschungsprojekts zu beantragen. In 2018 wurden zwei Anträge gestellt und gefördert. Die Gesamtsumme betrug 29.419,12 Euro.

### 2.3.3 *Projektförderung*

Professor\*innen der hsg haben die Möglichkeit, Mittel im Rahmen der hochschulinternen Projektförderung zu beantragen. In 2018 hat ein Professor die Förderung in Höhe von 34.938 Euro erhalten.

### 2.3.4 *Open Access Publikationsfonds*

2018 wurden im Rahmen des „Open Access-Fonds“ sechs Anträge nach den Beratungen in der Forschungskommission bewilligt. Das Gesamtvolumen der bewilligten Förderung betrug 12.153 Euro.

## 2.4 Institut für Angewandte Gesundheitsforschung (IAG)

Das Institut für Angewandte Gesundheitsforschung ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der hsg, die etabliert wurde, um Forschung jenseits disziplinärer Grenzen zu fördern. Das IAG greift aktuelle Fragestellungen im Themenfeld Gesundheit auf und bearbeitet diese gemeinsam mit Wissenschaftler\*innen verschiedener Disziplinen und relevanten Praxisakteuren, z. B. aus Kommunen, Kliniken, Therapiezentren und Wirtschaft. Durch die Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen wird Forschung als integraler Bestandteil der hsg Kultur gestärkt und thematische Schwerpunkte in der Forschung weiterentwickelt.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind "Gesundheit und Technologie", "Kultur und Gesundheit", "Kindliche Entwicklung - Diagnostik, Prävention und Intervention aus interdisziplinärer Perspektive" sowie der Schwerpunkt "Midwifery and Reproductive Health". Der letzte genannte Schwerpunkt wurde 2018 neu im Bereich Hebammenwissenschaft entwickelt. (Siehe <https://www.hs-gesundheit.de/de/thema/forschung/iag/schwerpunkte/> ).

Am 06. Juli 2018 fand auf Initiative des Forschungsschwerpunkts „Kultur und Gesundheit“ des IAG eine Fortbildung zur Partizipativen Forschung statt. Referent war Prof. Dr. Michael Wright, Professor für empirische Sozialforschung an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (<https://www.wzb.eu/en/persons/michael-wright> ), dessen Name mit der Partizipativen Forschung in Deutschland eng verbunden ist. Teilnehmen könnten Professor\*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Student\*innen. Die Teilnahme von Student\*innen war jedoch nur möglich, wenn sie über eine ausgewiesene Forschungserfahrung beziehungsweise fundiertes Methodenwissen verfügen (in der Regel ab Masterstudium). Die Fortbildung war sehr erfolgreich und fand eine sehr gute Resonanz.

Das IAG führte am 20.09.2018 eine internationale Tagung zum Thema „From Research to Practice: Across Nursing, Midwifery and Health Sciences“ in Bochum erfolgreich durch. Die Veranstaltung fand als eine gemeinsame Tagung des IAG der hsg Bochum und der University of Central Lancashire (UCLan) in Preston (UK) statt. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Konferenz hielten Expert\*innen aus Großbritannien und Deutschland Vorträge und diskutierten mit den Teilnehmer\*innen über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaften.

Die internationale Konferenz bot Wissenschaftler\*innen aus den Bereichen Pflege, Hebammenwissenschaft, Logopädie, Gesundheitswissenschaften und Fachkräften aus den Gesundheitsberufen sowie hsg-Kooperationspartner\*innen die Gelegenheit, sich über ausgewählte Themen, wie z.B. über den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis bzw. über Best-Practice-Beispiele im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung sowie Partnerschaften zwischen Praktiker\*innen und Forscher\*innen auszutauschen. Des Weiteren war das IAG u.a. im November 2018 auf der MEDICA mit dem Thema „Digitale Gesundheit“ durch die Präsentation der Drittmittelprojekte THERSIAH, AVATAR, Train2Hear und ISI-Speech mitbeteiligt.

## 2.5 Forschungskommission (FK)

Die Mitglieder der Forschungskommission haben in 2018 den Entwurf des Forschungsförderungskonzeptes des Präsidiums aus dem Jahr 2017 überarbeitet.

Zudem hat die Forschungskommission schriftliche Stellungnahmen zu zwei Anträgen auf hochschuleigene Mittel für Forschungsvorhaben im Rahmen des Erstberufenen-Fonds sowie zu einem Antrag im Rahmen der Projektförderung abgegeben. Darüber hinaus wurden 2018 in der Forschungskommission im Rahmen des „Open Access-Fonds“ sechs Anträge beraten und zur Förderung empfohlen.

## 2.6 Ethikkommission (EK)

Die Ethik-Kommission ist mit Professor\*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen aus allen drei Departments besetzt und besteht somit aus neun Mitgliedern. Seit Mai 2018 wird die Kommission in administrativen Aufgaben durch Frau Giommi unterstützt. Schwerpunktmäßig wurden Masterarbeiten, Drittmittelprojekte und andere Forschungsvorhaben begutachtet. Im Jahr 2018 wurden insgesamt neun Anträge positiv beschieden, es gab eine Ablehnung und zwei Anträge wurden zurückgezogen. Neben der Begutachtung wurde eine Checkliste für Antragsteller erarbeitet, um die Antragstellung zu unterstützen. Im September fand eine Fortbildungsveranstaltung mit Prof. Dr. Schnell von der Universität Witten/ Herdecke zu den Themen Begutachtungsverfahren und Datenschutz statt

## 2.7 Kooperative Promotionen

Die hsg ist Mitglied im NRW Graduierteninstitut (GI NRW). Die hsg war auch 2018 maßgeblich am Aufbau der Fachgruppe „Soziales und Gesundheit“ beteiligt. Die hsg Bochum ist mit mittlerweile 6 Professor\*innen als Mitglieder sehr gut im GI NRW vertreten. Insgesamt konnten bis 2018 acht kooperative Promotionen vorbereitet werden.

## 2.8 Nachwuchsförderung:

Am 13.12.2018 fand der Workshop „Wege zur Promotion“ statt, der seit 2015 von der hsg für Mitarbeiter\*innen der hsg angeboten wird, die an einer Promotion interessiert sind bzw. bereits angefangen haben, zu promovieren. Die Veranstaltung fand eine sehr gute Resonanz und wurde intern evaluiert. Verbesserungsvorschläge sowie weitere Bedarfe der Teilnehmer\*innen wurden für die weiteren Veranstaltungen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses berücksichtigt. Geplant wurde u.a. die Organisation eines „Nachwuchs-Brunchs“ für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Januar 2019.

### 3 Transfer, Vernetzung und Kommunikation

#### 3.1 Transferstrategie

Die Transferstrategie der hsg Bochum wurde nach Vorstellung im Senat und dem Hochschulrat am 10.04.2018 durch das Präsidium beschlossen.

#### 3.2 Strategische Partnerschaften

Die hsg Bochum hat derzeit keine strategischen Partnerschaften im Sinne ihres Konzeptes „Strategische Partnerschaften der hsg - Charakteristika und Entwicklungsprozess“. In 2018 wurden Gespräche mit der University of Central Lancashire (UCLan) zur Vorbereitung eines „Memorandum of Cooperation“ geführt.

#### 3.3 Weiterbildungsangebote

Es ist geplant, die beiden im PuG-Projekt entwickelten weiterbildenden Masterstudiengänge „Evidenzbasierte Logopädie“ und „Advanced Nursing Practice“ ab dem WiSe 2020/21 über das Institut für hochschulische Bildung im Gesundheitswesen (InBiG) anzubieten.

(Informationen zur Weiterbildung „Praxisanleitung“ siehe Bericht Hebammenwissenschaft)

#### 3.4 Interprofessionelles Gesundheitszentrum (InGe)

Ziel des Interprofessionellen Gesundheitszentrums (InGe) ist, in den Räumlichkeiten der hsg die hochschulischen Aufgaben der Lehre und Forschung mit Angeboten zur Gesundheitsversorgung für Individuen und Gruppen zu kombinieren<sup>4</sup>. In der Gründungsphase wurden dafür über Qualitätsverbesserungsmittel 2,5 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen geschaffen und den Studiengängen Ergotherapie, Hebammenwissenschaften, Logopädie, Pflege und Physiotherapie zugeordnet. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen konzipieren die studiengangsbezogenen InGe-Projekte, führen diese durch und sind verantwortlich für die Evaluation. Darüber hinaus stellen die Mitarbeiter\*innen die Schnittstelle zu den Studiengängen dar, um die Möglichkeiten Instituts für alle Lehrenden im Sinne von departmentübergreifenden Projekten nutzbar zu machen. Im November 2018 konnte die Stelle des Geschäftsführers besetzt werden, der u.a. die InGe-Aktivitäten hochschulweit auf der konzeptionellen Ebene mitentwickelt und koordiniert. Bereits mit Gründung des InGe wurden durch die Mitglieder und wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen eine Reihe von Projekten initiiert, um die satzungsgemäßen Aufgaben im InGe umzusetzen<sup>5</sup>. Die erste Entwicklungsphase im Jahr 2018 diente dabei vor allem dem weiteren Ansbuch der fachspezifischen Projekte und der Erarbeitung von zentralen Prozessen zum Aufbau des Zentrums.

In dieser ersten Entwicklungsphase konnten verhältnismäßig viele Bürger\*innen<sup>6</sup> und Studierende durch die Projekte angesprochen werden. Insgesamt wurden (über alle Projekte und Studienbereiche) im vergangenen Jahr 386 Versorgungseinheiten in Kombination mit Lehre durchgeführt. Die Beteiligung von Studierenden/Bürger\*innen konnte im Wintersemester 2018/2019 deutlich gesteigert werden.

---

<sup>4</sup> vgl. Satzung des Interprofessionellen Gesundheitszentrums (InGe) der Hochschule für Gesundheit Bochum § 2 Abs. 1

<sup>5</sup> vgl. Bericht an den Senat 2017

<sup>6</sup> gemeint sind im jeweiligen Kontext auch Patient\*innen, Familien, werdende Mütter, Klient\*innen und andere Gruppen

Tabelle 7: Einbeziehung Studierende/Bürger\*innen im Wintersemester 2018/19

Studienbereich	Projekt	Beteiligung Bürger*innen/Studierende
Hebammenwissenschaft	Hebammenstudierende lernen von Schwangeren	4 Termine mit 17 schwangeren Teilnehmerinnen und 33 Studierenden
Pflegewissenschaft	Patienteninformationszentrum	14 Termine mit 85 Bürger*innen & 60 Übungseinheiten à 45 Min. mit 84 Studierenden
Logopädie	Evidenzbasierte Diagnostik Modellintervention	15 Einheiten à 45 Minuten mit insgesamt 5 Proband*innen/Videoaufbereitung für Kasuthek®
Ergotherapie	Experten aus Erfahrung/Simulationskunden in der Lehre	Lehr- und Prüfungsveranstaltungen für 78 Studierende mit 5 Simulationskunden/Experten aus Erfahrung
Physiotherapie	Kooperationsprojekt „Patienten mit Knie- und Hüftproblemen“	101 Therapien à 40 Minuten mit 9 Patient*innen für 124 Studierende

Somit konnte das Hauptziel, die Verknüpfung von Lehrangeboten für Studierende mit Gesundheitsangeboten für Bürger\*innen, grundsätzlich erreicht werden. Die Evaluation<sup>7</sup> fiel dabei aus Sicht der Studierenden positiv aus. Studierende sahen durch die Möglichkeit, das erworbene Wissen im geschützten Rahmen der hsg, von Hochschullehre begleitet und im direkten Kontakt mit Bürger\*innen anzuwenden, eine Bereicherung. Sie betonten, dass die Besonderheit dieser Lernerfahrung vor allem auf dem authentischen Setting und dem direkten Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Bürger\*innen beruhe. Besonders positiv hoben die Studierenden dabei die intensive Reflexion mit Lehrenden in Bezug auf reale Patient\*innen, die umfassende Auseinandersetzung mit den Versorgungsprozessen und die Möglichkeit des semesterübergreifenden Austauschs hervor.

### 3.5 Öffentlichkeitsarbeit

#### 3.5.1 Pressearbeit

Im Rahmen der Pressearbeit der hsg Bochum informierte die Stabsstelle Pressestelle insbesondere über Themen wie die Weiterentwicklung der Akademisierung der Gesundheitsberufe, den Start der Bewerbungsphase sowie über öffentlichkeitswirksame Termine wie Besuche von Politiker\*innen an der Hochschule. Fortlaufend wird über Forschungsprojekte, neue Professor\*innen, Neuigkeiten aus dem Bereich Studium & Lehre inklusive des Themas Weiterbildung, Kooperationen, den internationalen Austausch der hsg-Wissenschaftler\*innen sowie über Veranstaltungen der hsg Bochum informiert.

Im Jahr 2018 veröffentlichte die Pressestelle mehr als 50 Pressemitteilungen (PM) und rund 200 aktuelle Meldungen samt Terminhinweise auf der Startseite der hsg-Homepage, die zum größten Teil auch über den E-Mail-Presseverteiler an unterschiedliche Medien herausgegeben wurden. Um die Verbreitung der überregional wichtigen PM zu erhöhen und neben Medienvertreter\*innen auch die Scientific Community sowie Wirtschaftsvertreter\*innen zu erreichen, nutzt die hsg Bochum zudem den Informationsdienst Wissenschaft (idw). Im Jahr 2018 wurden insgesamt 32 PM der hsg verbreitet. Auf die idw-Websites greifen nach idw-Angaben im Durchschnitt 600.000 Besucher\*innen pro Monat zu. Zu den rund 38.000 Abonnent\*innen des idw zählen mehr als 8.000 Journalist\*innen. Seit dem Jahr 2018 werden die PM im idw zudem getwittert und in einer Magazinansicht präsentiert.

<sup>7</sup> u.a. durch Reflexionsgruppen und einer Fokusgruppenbefragung

Die überregionale Medienbeobachtung zeigt, dass die hsg Bochum im Mai, Juni und Oktober 2018 am häufigsten erwähnt wurde. Dies liegt in allen drei Monaten insbesondere an der Erwähnung der Hochschule im Zusammenhang mit Themen aus den Bereichen Hebammenwissenschaft und Pflege. Im Mai kam der Start des Bewerbungszeitraums für Studieninteressierte hinzu.

#### *hsg-magazin*

Das im Mai 2017 gestartete Online-Magazin der Hochschule hat auch im Jahr 2018 mit einer Vielzahl von Artikeln in verschiedenen journalistischen Darstellungsformen sowie von Foto-Galerien über Innovationen in Studium, Lehre, Forschung, Transfer, Kooperationen und Vernetzung unterhaltsam berichtet. Die Artikel in Erzählformaten werden über den Newsletter des hsg-magazins sowie die sozialen Medien verbreitet.

Die Zielgruppe des Magazins umfasst insbesondere Kooperationspartner, Entscheider\*innen in der Politik und Gesundheitswirtschaft, Alumni, überregionale Medien, andere Hochschulen oder auch Kostenträger des Gesundheitswesens. Im Jahr 2018 wurden über 60 Beiträge in den Rubriken lehren&lernen, forschen&entwickeln, wissen&austauschen und kooperieren&vernetzen im hsg-magazin veröffentlicht. Seit dem Start des Magazins hat es über 12.000 Besucher\*innen verzeichnet. Im Jahr 2018 verweilten die Leser\*innen knapp sechs Minuten durchschnittlich im Magazin. Die größte Aufmerksamkeit erzielte der Adventskalender im Dezember 2018.

Im Rahmen der Produktion der Jubiläumsfestschrift konnten Synergieeffekte genutzt werden, indem Artikel, die für die Festschrift im Jahr 2018 recherchiert und geschrieben wurden, im Laufe des Jubiläumsjahrs 2019 im Online-Magazin der hsg Bochum veröffentlicht werden.

#### *3.5.2 Hochschulkommunikation*

Im Bereich der Hochschulkommunikation erfolgten im Jahr 2018 einige maßgebliche Umbrüche und Innovationen:

Am 17.04.2018 wurde offiziell das weiterentwickelte Logo der hsg Bochum als Teil eines insgesamt weiterentwickelten Corporate Designs eingeführt. Mit diesem Tag begann die fortlaufende Umstellung des Designs in allen Bereichen des Hauses. Darauf aufbauend entwickelte die Stabsstelle Hochschulkommunikation gemeinsam mit dem Designstudio Steinert ein neues Kommunikationsdesign, welches das Layout von Broschüren, Flyern, Plakaten, etc. regelt. Auch dies wurde nach der Erarbeitung in die Umsetzung gebracht, so dass im zweiten Halbjahr 2018 die Realisierung begann.

Die 2017 begonnene Arbeit im Umfeld Social Media wurde im Jahr 2018 erfolgreich ausgebaut. Die hsg Bochum verfügt in ihren Social-Media-Kanälen über eine erfreulich hohe Zahl an Followern und eine gute Interaktionsquote. Eine steigende Zahl an hsg-Wissenschaftler\*innen nutzt diese Kanäle, indem die Stabsstelle zunehmend Content aus deren Reihen erhält. Ende 2018 wurde nach Absprache mit dem Präsidium erstmals kostenpflichtiges Online-Marketing erprobt, sog. „Ads“ auf Facebook und Instagram. An konkreten Beispielen konnte ein erheblicher Effekt gezeigt werden.

Im Herbst 2018 wurde der Rahmenvertrag mit dem Web-Hosting-Anbieter der hsg Bochum neu vergeben. Seit 01.10.2019 arbeitet die hsg Bochum mit der Firma move:elevator zusammen und betreibt seitdem insbesondere die Arbeit am bevorstehenden Relaunch der hsg-Website. Der Relaunch wurde mit einer internen Projektgruppe seit Anfang 2018 vorbereitet und ist für das erste Halbjahr 2019 geplant.

## **4 Internationales**

Das International Office (IO) der hsg Bochum ist als Stabsstelle am Präsidium angesiedelt, um die Vernetzung in die Departments und Studienbereiche zu gewährleisten, gibt es in jedem Studiengang eine\*n so genannte\*n Auslandskoordinator\*in, die/der sowohl als Ansprechpartner\*in

für das IO als auch als Kontaktperson für Studierende und Mitarbeiter\*innen des jeweiligen Bereichs in Sachen Internationales fungiert.

#### 4.1 Internationalisierungsstrategie

Im Jahr 2017 wurde eine Internationalisierungsstrategie durch das International Office in Abstimmung mit den Departments und dem Präsidium entwickelt, die durch das Präsidium am 08.05.2018 beschlossen wurde.

Die bis 2020 gültige Internationalisierungsstrategie stellt in Form einer Academic Scorecard Ziele und Maßnahmen dar, durch die die Internationalisierung der hsg Bochum in den kommenden Jahren gesteuert werden soll.

Folgende in der Internationalisierungsstrategie für 2018 aufgeführten Maßnahmen wurden umgesetzt:

- 1.1.1 Förderung von Fremdsprachenkompetenzen der Studierenden– WiSe 2018/19 erstmalig Angebot an Präsenzfremdsprachenkursen in Kooperation mit dem Fremdsprachenzentrum der Ruhr-Universität Bochum (RUB)
- 1.3.1 Qualitätsgesicherte Anrechnung (außer)hochschulischer Leistungen auf Grundlage einer hochschulweit geltenden Leitlinie – seit Juli 2016 liegt eine Leitlinie zur Anerkennung und Anrechnung von hochschulischen und außerhochschulischen Leistungen auf Studien- und Prüfungsleistungen an der hsg Bochum vor
- 2.1.2 Abschluss von internationalen (...) Kooperationsverträgen – nach Auslaufen des MoU mit der University of Central Lancashire (UCLan) im Juli 2018 wurde erneut die Erstellung eines Kooperationsvertrages initiiert, der voraussichtlich Mitte 2019 unterzeichnet werden kann
- 2.1.4 Förderung der Ausrichtung von internationalen Tagungen – im September 2018 fand in Kooperation mit der UCLan an der hsg Bochum die Tagung “From Research to Practice: Across Nursing, Midwifery and Health Sciences” statt
- 3.1.1 Unterstützung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals – IO der hsg Bochum berät und unterstützt wissenschaftliches Personal bei der Durchführung internationaler Mobilität, im Jahr 2018 nutzten sieben Mitarbeiter\*innen dafür das ERASMUS+-Programm (insgesamt fanden 2018 45 Dienstreisen ins Ausland statt).

#### 4.2 Internationale Kooperationen

Zurzeit bestehen Erasmus+-Partnerschaften mit 20 Hochschulen im europäischen Ausland. Im Rahmen des Swiss-European Mobility Programmes unterhält die hsg Partnerschaften zu drei Hochschulen in der Schweiz.

Die 2016 initiierte Kooperation mit der University of Central Lancashire (UCLan) hatte in 2018 weiter Bestand. Obwohl zahlreiche Treffen stattfanden und gemeinsame Projekte (Konferenz, virtuelles Online-Seminar) umgesetzt wurden, lief das 2016 geschlossene Memorandum of Understanding aus ohne dass der angestrebte Kooperationsvertrag geschlossen werden konnte. Dennoch soll die Kooperation beibehalten und durch einen gemeinsamen Kooperationsvertrag, der voraussichtlich Mitte 2019 abgeschlossen wird, verstetigt werden.

#### 4.3 Mobilität

##### 4.3.1 *Outgoing Students*

2018 absolvierten insgesamt 33 Studierende aus 5 Studiengängen ein Auslandspraktikum, Studienaufenthalte an Partnerhochschulen im Ausland fanden nicht statt (elf Studierende haben eine ERASMUS+-Förderung und 17 Studentinnen eine PROMOS-Förderung für ihren Auslandsaufenthalt erhalten).

#### 4.3.2 Exkursionen

2018 nahmen 38 Studierende an fünf aus QVM finanzierten Exkursionen ins Ausland teil, die von Mitarbeiter\*innen der hsg Bochum organisiert und begleitet wurden.

#### 4.3.3 Programm-Studierende („credit seeking students“)

Zum 2. Mal fand 2018 das englischsprachige Lehrprogramm/International Study Programme "Discovering the World in Bochum: Social Work and Health Professions in the Context of Culture and Diversity" statt, das in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Bochum organisiert wird und das einzige englischsprachige Lehrangebot der hsg Bochum darstellt.

Im SoSe 2018 gab es keine Anmeldungen von Austauschstudierenden der Partnerhochschulen der hsg Bochum für das Programm.

#### 4.3.4 Mitarbeiter\*innen- Mobilität

2018 wurden sieben Mitarbeiter\*innen (6 STT, 1 STA) über die Förderlinien für Mitarbeiter\*innenmobilität des ERASMUS+-Programms gefördert.

Neben den ERASMUS+-Mobilitäten fanden 38 weitere Dienstreisen von hsg-Mitarbeiter\*innen ins Ausland statt.

#### 4.4 Internationale Studierende („degree-seeking students“)

2018 studierten insgesamt 65 internationale Studierende (21 Bildungsausländer\*innen, 44 Bildungsinländer\*innen) an der hsg Bochum (= 5,6% aller hsg-Studierenden sind internationale Studierende).<sup>8</sup>

Im WiSe 2018/19 wurden 21 internationale Studierende (fünf Bildungsausländer\*innen, 16 Bildungsinländer\*innen) in die Studiengänge der hsg Bochum als Erstsemester eingeschrieben (= 4,9 % aller Studienanfänger\*innen im WiSe 2018/19 internationale Studierende).<sup>9</sup>

Unterstützungsangebote für internationale Studierende sind das STIBET-Förderprogramm (Stipendien- und Betreuungsprogramm für ausländische Studierende) des DAADs, mit dem jährlich zwei Studienabschluss-Stipendien für internationale Studierende finanziert werden, sowie studienbegleitende Deutschsprachkurse, die in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Ruhr-Universität Bochum, Bereich Deutsch als Fremdsprache, realisiert werden.

Am Projekt „NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen“ nahmen 2018 sechs studieninteressierte Geflüchtete teil.

#### 4.5 Internationalisation@home

##### 4.5.1 Veranstaltungen

Der jährlich stattfindende „Internationale Tag“ fand am 27. November 2018 unter dem Titel „in 90 Minuten um die Welt“ statt, an dem ca. 100 Studierende aus allen Studiengängen der hsg Bochum teilnahmen.

Der ebenfalls jährlich stattfindende offene Erfahrungsaustausch zwischen hsg-Studierenden zum Thema Auslandsmobilität unter dem Titel „Going Abroad“ fand am 26. April 2018 statt

##### 4.5.2 Internationalisierung der Lehre

Die Lehre in allen an der hsg Bochum angebotenen Studiengängen findet derzeit ausschließlich auf Deutsch statt und ist kaum bis gar nicht „internationalisiert“.

Das 2018 zum 2. Mal in Kooperation mit der EvH angebotene englischsprachige Semesterprogramm "Discovering the World in Bochum: Social Work and Health Professions in the Context of Culture and Diversity" ist aktuell die einzige englischsprachige Lehre, die von Seiten der

---

<sup>8</sup> Stichtag für die Datenziehung aus HISinOne ist der 01.06.2018.

<sup>9</sup> Stichtag für die Datenziehung aus HISinOne ist der 15.11.2017.



hsg Bochum den eigenen und Austausch-Studierenden angeboten wird (40 Studierende der hsg Bochum besuchten im SoSe 2018 die englischsprachigen Lehrveranstaltungen).

## 5 Personal und Finanzen

### 5.1 Stellen

Zum 01.01.2019 waren an der hsg 236 Mitarbeiter\*innen beschäftigt (davon 46% in Vollzeit und 54% in Teilzeit). Diese 236 Stellen verteilten sich auf 33 Professuren, 9 Vertretungsprofessuren, 82 wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, 13 Lehrkräfte für besondere Aufgaben und 99 Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung. .

Sowohl im wissenschaftlichen Bereich als auch in der Verwaltung waren Frauen überproportional stark vertreten. Während im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und den Lehrkräften für besondere Aufgaben der Frauenanteil bei ca. 82% lag (91 % im Vorjahr), betrug der Frauenanteil bei den Professuren und Vertretungsprofessuren ca. 62% (51% im Vorjahr). Ebenso zeichnete sich bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen eine sehr hohe Anzahl an Teilzeitbeschäftigungen ab (ca. 92% dieser TZ Stellen entfallen auf Frauen).

Auch in der Verwaltung war der Frauenanteil sehr hoch (ca. 74%) und ähnlich wie in der Wissenschaft zeichnete sich auch hier eine hohe Anzahl weibliche Mitarbeiterinnen in Teilzeitbeschäftigung ab (ca. 85%). (Für eine Übersicht über die Stellenverteilung der hsg siehe auch Abbildung 2: Personal hsg, Stand 01.01.2019.)

Abbildung 2: Personal hsg, Stand 01.01.2019

	Köpfe						VZÄ		
	männlich		weiblich		Gesamt		männlich	weiblich	Gesamt
	Vollzeit	Teilzeit*	Vollzeit	Teilzeit*	Vollzeit	Teilzeit*			
<b>Professor*innen</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>3</b>	<b>30</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>18,75</b>	<b>32,75</b>
DAG	8	0	9	2	17	2	8	10,95	18,95
DoCH	3	0	6	1	9	1	3	6,8	9,8
DPW	3	0	1	0	4	0	3	1	4
<b>Vertretungsprofessor*innen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1,42</b>	<b>5,25</b>	<b>6,67</b>
DAG	0	1	1	4	1	5	0,42	3,25	3,67
DoCH	0	0	1	0	1	0	0	1	1
DPW	1	0	1	0	2	0	1	1	2
<b>Wiss. Mitarbeiter*innen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>55</b>	<b>22</b>	<b>60</b>	<b>7,55</b>	<b>46,17</b>	<b>53,72</b>
DAG	2	0	9	44	11	44	2	32,02	34,02
DoCH	1	3	5	6	6	9	2,2	8,6	10,8
DPW	1	2	3	5	4	7	2,35	5,55	7,9
Präsidium	1	0	0	0	1	0	1	0	1
<b>Lehrkräfte f. bes. Aufgaben</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>1,35</b>	<b>5,65</b>	<b>7</b>
DAG	0	1	1	7	1	8	0,6	3,9	4,5
DoCH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
DPW	0	1	1	2	1	3	0,75	1,75	2,5
<b>Verwaltungsmitarbeiter*innen**</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>32</b>	<b>41</b>	<b>51</b>	<b>48</b>	<b>22,88</b>	<b>52,59</b>	<b>75,47</b>
Dezernat 1	0	1	10	9	10	10	0,8	15,73	16,53
Dezernat 2	9	3	0	5	9	8	10,63	2,5	13,13
Dezernat 3	2	0	7	11	9	11	2	11,83	13,83
Präsidium/IAG	5	1	9	10	14	11	5,5	13,83	19,33
Bibliothek	1	2	3	5	4	7	1,95	5,08	7,03
Departments/InGe	2	0	3	1	5	1	2	3,62	5,62
<b>SHK/WHK</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>97</b>			
DAG	0	5	0	44	0	49			
DoCH	0	4	0	29	0	33			
DPW	0	1	0	8	0	9			
Präsidium/IAG/Zentral	0	0	0	6	0	6			
<b>hsg Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>25</b>	<b>70</b>	<b>199</b>	<b>109</b>	<b>224</b>	<b>47,2</b>	<b>128,41</b>	<b>175,61</b>
*inkl. Beschäftigte in Elternzeit									
**inkl. Azubis & Aushilfen									

Abbildung 3: hsg Mitarbeiter mit Telearbeit, Stand 02.2019

<b>MA hsg mit Telearbeit (02/2019)*</b>	<b>männl.</b>	<b>weibl.</b>
<b>Wiss. Mitarbeiter*innen</b>		
DAG		10
DoCH		8
DPW	1	1
<b>Lehrkräfte f. bes. Aufgaben</b>		
DAG	1	1
DoCH		
DPW		
<b>Verwaltungsmitarbeiter*innen</b>		
Dezernat 1		4
Dezernat 2	1	
Dezernat 3	1	3
Präsidium	1	5
Bibliothek		2
Departments	1	4
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>38</b>
*inkl. Beschäftigte in Elternzeit		

## 5.2 Berufungsverfahren (Stand 29.01.2019)

### *Laufende Berufungsverfahren:*

- 1) Hebammenwissenschaft – Ruf angenommen
- 2) Physiotherapie – Ruf angenommen
- 3) Ergotherapie
- 4) Gerontolog. und geriatr. Grundlagen der Pflege
- 5) Klinische Pflegeforschung
- 6) Forschungsmethoden im Kontext Gesundheit (SP: Qualitative Forschung)
- 7) Forschungsmethoden im Kontext Gesundheit (SP: Quantitative Forschung)
- 8) Forschungsmethoden in den Gesundheitsberufen (SP: Quantitative Methoden)
- 9) Physiotherapie

### *Eingestellte und einzustellende Berufungsverfahren:*

- 1) Ergotherapie (DAG)
- 2) Physiotherapie (SP: Neurorehabilitation) (DAG)
- 3) Medizin (DPW)
- 4) Pflege (SP: seelische Gesundheit) (DPW)
- 5) Pflege (SP: Akutpflege / Critical Care) (DPW) – Besetzung erfolgt in Form einer Vertretungsprofessur
- 6) Gesundheit im Kindes- und Jugendalter (DoCH)

## 5.3 Vertretungsprofessuren (Stand 29.01.2019)

- 1) Klinische Pflegeforschung (DPW) - besetzt
- 2) Gerontologische und geriatrische Grundlagen der Pflege (DPW) - besetzt
- 3) Logopädie (50%) kognitive Neuropsychologie (DAG) - besetzt
- 4) Ergotherapie (DAG) - besetzt
- 5) Gesundheitswissenschaften / Public Health (75%) (DAG) - besetzt
- 6) Forschungsmethoden in den Gesundheitsberufen (SP: Quantitative Methoden) (DAG) – derzeit Gespräche
- 7) Vertretungsprofessur Logopädie (60%) Methoden der Logopädie (DAG) – eingestellt

## 5.4 Nebenberufliche Professur

### 1) Gynäkologie (7 SWS)

## 5.5 Personalentwicklung

Auch in 2018 wurden den Mitarbeiter\*innen der hsg Bochum zur Personalentwicklung sowohl interne als auch externe (z.B. HDW, Akademie Mont Cenis, HÜF) Angebote gemacht, die rege genutzt wurden.

### 5.5.1 *Landesprogramm Karrierewege FH-Professur*

Die hsg hat an dem Landesprogramm teilgenommen und konnte Mittel für zwei Stellen einwerben. Beide Stellen sind entsprechend der Programmregularien ausgestaltet und sind mit qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen besetzt. Das Antragsverfahren für eine dritte Stelle läuft.

### 5.5.2 *Workshops für Wissenschaftler\*innen der hsg Bochum*

Siehe Berichtsteil Forschung.

## 5.6 Familiengerechte Hochschule

Die hsg Bochum ist Mitunterzeichnerin der „Charta Familie in der Hochschule“ und Mitglied im dazugehörigen „Best-Practice Club Familienfreundliche Hochschule“. Für den Beitritt im September 2017 wurden strategische Ziele für den Bereich erarbeitet, deren Umsetzung im Rahmen einer Selbstverpflichtung durch die Hochschule als auch durch andere Mitglieder des Clubs evaluiert werden. Am 12.06.2018 fand die Jahrestagung an der Ruhr-Universität-Bochum statt, an der ein Vertreter der hsg Bochum teilgenommen hat.

## 5.7 Gesunde Hochschule

Die hsg Bochum hat es sich zum Ziel gesetzt, für eine gesundheitsförderliche Arbeits- und Lernatmosphäre zu stehen. Hierzu sollen u.a. ein Verfahren zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) gem. § 167 Abs. 2 SGB IX entwickelt und eingeführt sowie die Arbeit des Arbeitsschutzausschusses (ASA) gem. § 11 Arbeitssicherheitsgesetz fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Für die Entwicklung eines BEM-Verfahrens wurde eine AG BEM eingerichtet. Der fertiggestellte Entwurf zur Dienstvereinbarung, dessen Datenschutzkonzept aktuell geprüft wird, muss im Anschluss noch durch die Gremien genehmigt werden. Für das Verfahren selbst erstellt die AG BEM abschließend noch Standardschreiben und Informationsmaterial, zudem muss vor Inkrafttreten des BEM-Verfahrens ein Plan zur Kommunikation und Verbreitung des Themas aufgestellt werden.

Im Bereich ‚Familie & Gesundheit‘, der im Dezernat I angesiedelt ist, wurde eine zusätzliche 0,5 Stelle geschaffen. Die Besetzung der Stelle steht in nächster Zeit an und soll u.a. auch für die AG Gesunde Hochschule als Gelegenheit genutzt werden, sich neu aufzustellen. Darunter fällt auch die Klärung, welche Rolle die AG Gesunde Hochschule zukünftig konkret einnehmen soll. Die zuletzt anvisierte Strukturierung der bereits vielfältig vorhandenen gesundheitsförderlichen Maßnahmen an der hsg soll nun unter Einbindung möglichst unterschiedlicher Personengruppen im Rahmen eines internen Workshops gemeinschaftlich erarbeitet werden. Die strukturierte Darstellung aller gesundheitsbezogener Themen an der hsg soll als Grundlage weiterer Maßnahmen dienen.

## 5.8 Quartalsgespräche Personalräte

Mit beiden Personalräten der hsg fanden in 2018 vier Quartalsgespräche statt.

## 5.9 Jahresabschluss /Wirtschaftsplan

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch das Präsidium zum 29.06.2018 aufgestellt und erhielt den Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum 07.08.2018.

Der Hochschulrat hat in seiner Sitzung am 12.10.2018 den Jahresabschluss 2017 festgestellt und das Präsidium entlastet. Der Wirtschaftsplan 2018 wurde am 17.01.2018 dem Senat zur Stellungnahme vorgelegt. Der Hochschulrat hat dem Wirtschaftsplan am 09.02.2018 zugestimmt.

## 6 Infrastruktur

### 6.1 Erweiterungsbau

Mit dem Finanzminister und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) laufen derzeit Verhandlungen über die Integration entsprechender Bewirtschaftungs- und Energiekosten in das jährliche Haushaltsbudget der Hochschule. Bis Ende 2018 wurde das Raumprogramm erstellt, so dass Anfang 2019 die Bauplanung erfolgen kann. Der Baubeginn wird für Mitte 2020 anvisiert. Als Fertigstellungstermin wird die zweite Jahreshälfte 2021 eingeplant.

### 6.2 Leitsystem

Das Leitsystem wurde fertiggestellt. Derzeit erfolgen noch notwendige Nacharbeiten bzw. Korrekturen.

## 7 Gleichberechtigte Teilhabe, Diversity und Gender

### 7.1 Diversitätskonzept/-strategie

Auf Grund eines personellen Wechsels hat sich die Entwicklung einer Diversitätsstrategie verschoben. Ende 2018 konnte der Prozess wiederaufgenommen und ein Konzept für die Entwicklung der Strategie erstellt werden.

### 7.2 Gleichstellung

Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Frauenförderplan (FFP) der hsg Bochum wurden im Rahmen der Berichte der Gleichstellungsbeauftragten im Präsidium und im Senat regelmäßig dokumentiert. Der FFP 2014-2017 wurde als Gleichstellungsplan 2018-2021 fortgeschrieben und am 04.07.2018 durch den Senat beschlossen.

## 8 Qualitätsmanagement

An der hsg werden in vielen unterschiedlichen Bereichen bereits vielfältige Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und –sicherung durchgeführt. Im aktuellen HEP hat man sich die Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems vorgenommen in dem diese Maßnahmen systematisch bündelt und erweitert werden sollen. Die hsg strebt eine nachhaltige Weiterentwicklung der Organisation an und plant längerfristig eine Systemakkreditierung der Hochschule. Für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Organisation sollen zunächst zentrale organisatorische Sachverhalte möglichst einheitlich definiert, transparent dokumentiert und den Hochschulangehörigen einfach zugänglich gemacht werden. Die hsg hat hierzu in 2017 mit einem Pilotprojekt begonnen, das zusammen mit der Firma Berinfor durchgeführt wird. In 2017 haben Workshops zur Aufnahme und Dokumentation der drei Pilotprozesse Vertragswesen, Einrichtung neuer Studiengänge und Veranstaltungsmanagement stattgefunden.

Das Pilotprojekt wurde im Jahr 2018 fortgeführt. Die genannten Prozesse wurden abschließend bearbeitet, eingeführt und umgesetzt. In einem Anschlussprojekt wurden in Zusammenarbeit des Dezernats Studium und Akademisches und den Departments zentrale Prozesse aus dem Bereich Studium und Lehre aufgenommen. Diese insgesamt 14 Kernprozesse werden im ersten Quartal

2019 überarbeitet und sollen im zweiten Quartal verifiziert werden. Nach erfolgreicher Veröffentlichung dienen diese Prozesse als Grundlage für die Einführung eines Prozessmanagements. In Planung ist ebenfalls, in einem Folgeprojekt die Prozesslandkarte um die Bereiche Support und Leitung zu ergänzen und darauf aufbauend ein umfängliches und systematisches Qualitätsmanagement zu implementieren.

## Anhang

## Übersicht Forschungs- und Entwicklungsprojekte Start 2018

### ➤ Offener Interkultureller Schwangerentreff

Im Rahmen der frühen Hilfe und der Maßnahmen zur Integration sollen Frauen schon in der Schwangerschaft erreicht werden. Es werden insbesondere schwangere Migrantinnen mit geringen Deutschkenntnissen im Raum Hamme geworben. Erste Kontakte mit Hammer Kitas und einer Kirchengemeinde wurden bereits aufgenommen. Die Schwangeren sollen zum einen möglichst eine wohnortnahe Anlaufstelle finden können, wo niederschwellig und ohne Sprachbarriere wichtige Fragen bezüglich Themen wie Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenen Zeit sowie zum deutschen Gesundheitssystem beantwortet werden können. Zum anderen sollen in diesem Zusammenhang Kontakte unter den Frauen der Gruppe gefördert werden. Darüber hinaus haben Frauen die Chance, Zugang zu weiterführenden Angeboten wie Schwangerenberatungsstellen, interkulturelles Mütter-Baby-treffen und internationales Eltern-Kinder Café zu bekommen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und nach und nach auch deutschsprachige Angebote in der Familienbildungsstätte wahrzunehmen. Somit steht dieses Angebot für schwangere am Anfang einer präventionskette von Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge, Bildung und Integration.

Kontakt: Prof. Dr. Nicola Bauer und Angela Rocholl, Hochschule für Gesundheit Bochum  
Kooperationspartnerin: Beratungsstelle für Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung (donum vitae Bochum e.V.)

Förderer: Stadt Bochum, Jugendamt

Förderungszeitraum: 01.01.2018-31.12.2018

### ➤ PuG 2 - "Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften"

Ziel des Projektes ist es, qualitativ hochwertige berufsbegleitende, wettbewerbsfähige, wissenschafts- und forschungsnahen Studienangebote zu entwickeln, die in der Schnittstelle von Universitäten und Fachhochschulen einen direkten Wissenschaftstransfer zum Ziel haben und dazu beitragen, den wachsenden Bedarf akademisch gebildeter Fachkräfte in den Pflege- und Gesundheitsberufen zu decken. In der zweiten Phase des Verbundprojektes sollen die Entwicklung der ersten Förderphase weiterentwickelt und nachhaltig implementiert werden. Verbundkoordinator dieses Projektes ist die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Im Rahmen dieses Projektes starteten die beiden Zertifikatsmodule ‚Klinische und apparative Diagnostikstandards‘ (Logopädie) und ‚Interprofessionelle Zusammenarbeit‘ (Pflege) im September 2018 an der hsg Bochum. Die Module werden im Rahmen des Aufbaus der weiterbildenden Master-Studiengänge ‚Evidenzbasierte Logopädie‘ und ‚Advanced Nursing Practice‘ (ANP, also die erweiterte und vertiefte Pflegeexpertise) erprobt. Die beiden Module richten sich an beruflich Qualifizierte, die über einen ersten akademischen Abschluss verfügen oder aktuell in einem Studiengang eingeschrieben sind.

Kontakt: Prof. Dr. Kerstin Bilda und Prof. Dr. Markus Zimmermann, Hochschule für Gesundheit Bochum

Verbundpartner\*innen: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Jade Hochschule Wilhelmshaven, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Wolfenbüttel

Förderer: BMBF

Förderungszeitraum: 01.02.2018-31.07.2020

- Emscher-Lippe - Digitalisierung erleben im Lern- und Demonstartionslabor für Innovation, Transfer und Bildung

Zu den Schwerpunkten des Projektes zählen u.a. die Themen „Digitale Inklusion umsetzen“ und „Unternehmen für digitale Innovationen aufschließen“. Konsortialführer dieses Verbundprojektes zur Förderung von Digitalisierungsstrategien für die Emscher-Lippe-Region ist die Hochschule Ruhr West (HRW). Inhaltlich geht es darum, Digitalkompetenz zu vermitteln und Unternehmen für digitale Innovationen aufzuschließen – als Anwendungsfeld wird die digitale Inklusion angestrebt.

Zusammen mit einigen Behinderten-Werkstätten (u.a.) soll ein Reallabor aufgebaut werden, in dem technische Lösungen entwickelt werden können (z.B. Sturzprophylaxe / Orientierungshilfen für sehbeeinträchtigte Personen), um Menschen mit Behinderungen zu unterstützen. Diese sollen in den Einrichtungen erprobt und im positivsten Fall dort auch (weiter)entwickelt werden.

Im Rahmen dieses Projektes übernimmt die Hochschule Ruhr West als Kooperationspartner die Rolle des Technik-Kompetenzträgers. Die Hochschule für Gesundheit (hsg) bringt das Themenfeld „nutzerorientierte Technikgestaltung“ ein. Hierbei sollen in Kooperation mit einigen Werkstätten digitale Angebote zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen diskutiert und entwickelt werden.

Die hsg arbeitet insbesondere an der Erhebung nutzer\*innenorientierter Anforderungen und an der Evaluierung der Ergebnisse.

Kontakt: Prof. Dr. Wolfgang Deiters, Hochschule für Gesundheit Bochum

Kooperationspartner\*innen: Hochschule Ruhr West, Koordinationsstelle Integrierte Stadtentwicklung Bottrop in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bottrop, Bottroper Werkstätten GmbH, matrix GmbH & Co. KG, Technische Universität Dortmund, Bergische Universität Wuppertal, e.b.a. gGmbH - Entwicklungsgesellschaft für Erziehung, Bildung und Arbeit

Förderer: Leitmarkt Agentur.NRW

Förderungszeitraum: 01.05.2018-30.04.2021

- RundUM – Transkulturelles Netzwerk zur Begleitung bei Schwangerschaft und Geburt“

Kern des Forschungsprojektes ist die Sprach- und Integrationsmittlung für schwangere und gebärende Frauen aus Drittstaaten. Ziel ist dabei die Versorgung von Frauen aus Drittstaaten während der Schwangerschaft und in der Geburtshilfe transkulturell auszurichten und die Zugänge für die Zielgruppe zu erleichtern, um Fehl- und Unterversorgung zu vermeiden. Das Projekt wird in Essen durchgeführt, damit exemplarisch in einem großstädtischen Raum die Vernetzung und transkulturelle Ausrichtung der verschiedenen Akteure und Träger der Schwangerschaftsberatung, der Prävention, der Geburtsvorbereitung, der klinischen und ambulanten Geburtshilfe und der Nachsorge auf die spezifischen Bedarfe der Zielgruppe entwickelt werden können.

Das Bildungsinstitut im Gesundheitswesen (BiG) in Essen übernimmt die Projektkoordination mit den verschiedenen Kooperationspartner\*innen und Akteuren. Des Weiteren übernimmt das BiG gemeinsam mit der Hochschule für Gesundheit (hsg) die interkulturelle Beratung und Qualifizierung der Beratungsstellen, der kommunalen Dienste, niedergelassenen Ärzte, Hebammen und Krankenhäuser in Essen. Die hsg qualifiziert Mitarbeiter\*innen von der weiteren Kooperationspartnerin SprInt für die Begleitung von Frauen aus Drittstaaten bei Schwangerschaft und Geburt.

Das Projekt wird im Rahmen des EU-Fonds „Asyl- Migrations- und Integrationsfonds“ (AMIF)



vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

Leitung: Prof. Dr. Ute Lange

Kooperationspartner: BiG - Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gemeinnützige GmbH,  
Sprint Fördergesellschaft für Kultur und Integration gGmbH

Förderer: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Förderungszeitraum: 01.07.2018-30.06.2020

➤ Hu-Gesund durch partizipative Prävention

Zu den Zielen das durch den Stadtteiltreff IFAK e.V. koordinierte Projekt gehören die Reduzierung gesundheitlicher Risiken, die Stärkung gesundheitsfördernder Ressourcen durch zielgruppenspezifische Präventionsangebote und die Mobilisierung der Bevölkerung zur Teilnahme an Präventionsangeboten. Darüber hinaus zählen zu den Richtlinien des Projektes auch partizipative, kultursensible und gesundheitliches Empowerment und die Verbesserung der Gesundheit mit einem Schwerpunkt auf vulnerable Gruppen. Die Durchführung einer mehrsprachigen Bedarfsanalyse soll Grundlage für die weitere Angebots- und Formatentwicklung sein.

Leitung: Prof. Dr. Christiane Falge und Prof. Dr. Heike Köckler

Kooperationspartner: Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendliche-Migrationsarbeit (IFAK)

Förderer: IFAK, finanziert durch die Fördermittel

Förderungszeitraum: 01.09.2018-28.02.2022

➤ Modellvorhaben "Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache"

Das Modellprojekt Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache wird durchgeführt von der Evangelischen Stiftung Volmarstein und gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

Das Modellprojekt zielt auf eine Verbesserung der Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Lernschwierigkeiten im Kontext des Zugangs und der Verbreitung von Informationen kommunaler Verwaltungen.

Gemeinsam mit der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und Vertretern des Modellprojekts wurde vereinbart, dass die wissenschaftliche Evaluation zum Ende des Projekts von der HSG, Department of Community Health, von Prof. Dr. Tanja Segmüller durchgeführt wird.

Die Evaluation umfasste eine Statusanalyse der entwickelten Produkte und des jeweiligen Status Quo der Ergebnisse. Daneben wurden im empirischen Teil der Untersuchung leitfadengestützte Interviews mit Verwaltungsmitarbeitenden der drei Modellkommunen durchgeführt und ausgewertet. Eine Befragung von Menschen mit Lernschwierigkeiten, welche bereits Erfahrung mit den Dokumenten in Leichter Sprache gemacht haben, wurde angestrebt, konnte aber aufgrund der zeitlichen Begrenzung der Untersuchung nicht ermöglicht werden. Zudem wurde ein Experteninterview mit den Projektmitarbeitenden durchgeführt.

Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in Form eines Projektberichts an das Modellprojekt übergaben und im Rahmen einer kleinen Veranstaltung präsentiert.

Kontakt: Prof. Dr. Tanja Segmüller

Kooperationspartnerin: Evangelische Stiftung Volmarstein

Förderer: Evangelische Stiftung Volmarstein, finanziert durch die Fördermittel der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

Förderungszeitraum: 01.12.2018-31.05.2019

- Health Reality - Reallabor und interaktive Service Plattform für nutzerzentrierte Serious und Health Games im Bereich erweiternder Realitäten

In den letzten Jahren wurde durch den Einzug der Digitalisierung in unsere Lebens- und Arbeitswelt eine Vielzahl von Innovationen zur Erweiterung der Realität hervorgebracht. Hierbei wird von Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) gesprochen. Das Projekt schafft mithilfe des Health Reality Labs (Experimentierraum) sowie der Health Reality Platform eine reale und digitale Umgebung, um die Translation zwischen Kreativ- und Gesundheitswirtschaft im Bereich der Anwendungen der erweiternden Realität zu fördern. Das Projekt zielt darauf ab, das bestehende Wissen zu den Themen AR/MR für das Gesundheitswesen zu erschließen, durch ein Reallabor zu verbreiten und im Rahmen von E-Health und Mobile Health Anwendungen zu implementieren. Es ist evident, dass Gesundheitswendungen besonders hohe Anforderungen – an auch gesetzlich-regulatorisch vorgegebene – Gütekriterien stellen, geht es hier um eine Unterstützung therapeutisch-rehabilitativer Anwendungen.

Die Hochschule für Gesundheit (hsg) evaluiert AR-/MR-Technologien auf ihren Nutzen in gesundheitlichen Versorgungsstrukturen.

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Deiters, Hochschule für Gesundheit Bochum

Kooperationspartner: 42DP Labs GmbH Köln, Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) Dortmund

Förderer: Leitmarkt Agentur.NRW

Förderungszeitraum: 1.11.2018-31.12.2022

- THERESIA

Ziel des Projektes THERESIAH ist die Entwicklung eines neuartigen digitalen Systems zum Hör- und Aussprachetraining als Therapie nach Versorgung mit Cochlea-Implantaten oder mit Hörgeräten für hochgradig Hörgeschädigte. Das System soll den Patienten die Möglichkeit bieten, selbstbestimmt und mit hoher Trainingsfrequenz Übungen z.B. zu Hause oder abseits der klinischen Therapiezeiten durchzuführen. Gleichzeitig werden behandelnde Ärzte und Logopäden in der (postoperativen) klinischen Therapie durch neue objektive Diagnosefunktionen unterstützt und durch die Protokollierung des Therapieverlaufs die Auswertung erleichtert.

Das im Projekt zu entwickelnde digitale Gesamtsystem besteht aus Softwaremodulen zur Aussprachebewertung sowie zur Durchführung von Hör- und Sprechübungen, auf Basis eines PCs oder Tablet-PCs mit Hör-Sprechgarnitur und Anbindung eines Elektromyographen (EMG) sowie eines speziell darauf abgestimmten selbstadaptierenden Trainingsprogramms.

Leitung: Prof. Dr. Kerstin Bilda, Hochschule für Gesundheit Bochum

Kooperationspartner: HörTech gGmbH Oldenburg, Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie Oldenburg, Universitäts-HNO-Klinik am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg, Hörzentrum Oldenburg GmbH

Förderer: BMBF

Förderungszeitraum: 01.02.2018-31.01.2021

- GUT DRAUF

Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung des modularen Evaluationskonzeptes/Itementwicklung für GUT DRAUF, die insbesondere die Entwicklung der einzelnen Items für die unterschiedlichen Instrumente und Module umfasst, sowie die Erstellung eines Dokumentationstools, das onlinebasiert genutzt werden soll. Die Produkte,

die dabei entstehen, sollen im Anschluss an das Projekt in einer Pretestphase in der Praxis getestet und validiert werden.

Leitung: Prof. Dr. Eike Quilling

Förderer: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Förderungszeitraum: 01.10.2018-31.03.2019



## Übersicht gestartete Drittmittelprojekte 2018

Gestartete Drittmittelprojekte der Hochschule für Gesundheit Bochum 2018					
Name	Zuwendungsgeber	Projekttitel	Projektbeginn	bewilligt bis	Bemerkungen
Prof. Dr. Nicola Bauer/Angela Rocholl	Stadt Bochum, Jugendamt	Offener Interkultureller Schwangerentreff	01.01.2018	31.12.2018	Kooperationspartnerin: Beratungsstelle für Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung (donum vitae Bochum e.V.)
Prof. Dr. Kerstin Bilda/Prof. Dr. Markus Zimmermann	BMBF	PuG 2 - Projekt "Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften"	01.02.2018	31.07.2020	Kooperationspartner*innen: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Jade Hochschule Wilhelmshaven, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Wolfenbüttel
Prof. Dr. Kerstin Bilda	BMBF	THERESIA	01.02.2018	31.01.2021	Kooperationspartner*innen: HörTech gGmbH Oldenburg, Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie Oldenburg, Universitäts-HNO-Klinik am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg, Hörzentrum Oldenburg GmbH
Prof. Dr. Wolfgang Deiters	BMBF	Emscher-Lippe4: Digitalisierung erleben im Lern- und Demonstrationslabor für Innovation, Integration, Transfer und Bildung	01.05.2018	30.04.2021	Kooperationspartner*innen: Hochschule Ruhr West, Koordinationsstelle Integrierte Stadtentwicklung Bottrop in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bottrop, Bottroper Werkstätten GmbH, matrix GmbH & Co. KG, Technische Universität Dortmund, Bergische Universität Wuppertal, e.b.a. gGmbH - Entwicklungsgesellschaft für Erziehung, Bildung und Arbeit
Prof. Dr. Ute Lange	BMBF im Rahmen des Asyl-, Migrations- und Integrationsfound (AMIF)	RundUM – Transkulturelles Netzwerk zur Begleitung bei Schwangerschaft und Geburt	01.07.2018	30.06.2020	Kooperationspartner*innen: BiG Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gemeinnützige GmbH, Sprint Fördergesellschaft für Kultur und Integration gGmbH
Prof. Dr. Christiane Falge	IFAK	Hu-Gesund durch partizipative Prävention	01.09.2018	28.02.2022	Kooperationspartner: Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendliche-Migrationsarbeit (IFAK)
Prof. Dr. Eike Quilling	BZgA	Weiterentwicklung für modulares Evaluationskonzept/ Itementwicklung für GUT DRAUF	01.10.2018	31.03.2019	
Prof. Dr. Wolfgang Deiters	Leitmarktagentur.NRW	Health Reality - Reallabor und interaktive Service Plattform für nutzerzentrierte Serious und Health Games im Bereich erweiternder Realitäten	01.11.2018	31.12.2022	Kooperationspartner*innen: 42DP Labs GmbH Köln, Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) Dortmund
Prof. Dr. Tanja Segmüller	Evangelische Stiftung Volmarstein	Modelvorhaben "Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache"	01.12.2018	31.05.2019	
<b>Gesamt</b>					



## Übersicht über Publikationen und weitere wissenschaftliche Beiträge der hsg-Wissenschaftler\*innen 2018

### Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften (DAG)

- Bauer, N. H. (2018, 06.07.2018). *Integration of problem-based learning right from the beginning – is this adequate?* Lecture held at the 2nd International Midwifery Education Conference 2018, Bournemouth, UK.
- Bauer, N. H., Rütten, A. L., & Berthold, A. (2018). *Problem-based Learning im primärqualifizierenden Bachelorstudiengang Hebammenkunde - Unterstützung durch digitale Elemente (Posterpräsentation)*. Lektüre held at Theo Hoge Tagung - digitales Lehren und Lernen, 27./28.09.2018, Berlin.
- Bernloehr, A., & Peters, M. (2018). *Web Based Trainings (WBTs) als ergänzende Lehr- und Lernmöglichkeiten im primärqualifizierenden Studiengang B.Sc. Hebammenkunde*. In T. Brinker & K. Ilg (Eds.), *Lehre und Digitalisierung. Das Hochschulwesen*. Bielefeld: Universitätsverlag Webler.
- Bernloehr, A., Peters, M., & Beck, B. (2018). *Das virtuelle Klassenzimmer und seine Einbettung in die praktischen Studienphasen in einem primär qualifizierenden Bachelor-Studiengang für Hebammenkunde*. In T. Brinker & K. Ilg (Eds.), *Lehre und Digitalisierung. Das Hochschulwesen*. Bielefeld: Universitätsverlag Webler.
- Berthold, A. (2018). *Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erkennen und helfen*. Lecture held at the 5. Weleda Fachtagung für werdende Hebammen. Vortrag 21. Oktober 2018., Schwäbisch Gmünd.
- Berthold, A. (2018). *Interkulturelle Kompetenz & Diversity. FamilienHebammentätigkeit in Familien mit Migrationshintergrund*. Lecture held at the Fortbildungsreihe Gemeinsame Fortbildung von Hebammen/Entbindungspflegern und Kinderkrankenpflegerinnen und -pflegern zum Einsatz in den Frühen Hilfen. Vortrag 07. November 2018, Bochum.
- Berthold, A., & Zwicker-Pelzer, R. (2018). *Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) in der Schwangerschaft – Erfahrungen von Frauen mit geringen finanziellen Ressourcen*. Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Berthold, A. & Zwicker-Pelzer, R. (2018). *Wie erleben Frauen, die in finanzieller Armut leben, das Angebot von Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) in der Schwangerschaft?* Fachforum Bedürfnisorientierte Gestaltung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung. Lecture held at the Kongress Armut und Gesundheit. Vortrag 21. März 2018, Berlin.
- Berthold, A. (2018). *Gesundheitsorientierte Familienbegleitung in den Frühen Hilfen. Kulturdiversität. Lecture held at the Fachtagung Familienbegleitung in den Frühen Hilfen*. Fachberatung Frühe Hilfen / Bundesstiftung Frühe Hilfen. LVR-Landesjugendamt / LWL-Landesjugendamt. Vortrag 18. Mai 2018, Köln.
- Buschmann, H., & Lange, U. (2018). *Paternale Depression in der frühen Elternschaft (Posterpräsentation)*. Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Dieterich, S. (2018). *Gesundheitssystem und Public Health. Methodische Zugänge für die bevölkerungsbezogene Förderung der Gesundheit*. Bochum: Hochschule für Gesundheit.
- Harms W., Schneider J., Hoppstädter W., Eschenbeck P. 2018. *Entwicklung eines Kompetenzprofils für Absolventen eines grundständigen Bachelorstudiengangs Ergotherapie in Deutschland*. *ergoscience* 13(4):136-145.
- Frieg, Hendrike; Heitplatz, V., Leinweber, J., Frieg, H., Bilda, K. & Ritterfeld, U. (in Druck). *Konzepte zur Nutzer\*inneneinbindung am Beispiel der Entwicklung einer digitalen Anwendung zum Training der Sprechverständlichkeit (ISi-Speech)*. In: A. Posenau, W. Deiters & S. Sommer (Hrsg.). *Gesundheitstechnologien im Kontext von Therapie und Pflege. Nutzerorientierung und Beispiele guter Praxis*. Bern: Hogrefe.

- Frieg, H., Kalisch, T. & Sommer, S. (in Druck). Technikgestützte ambulante Spätrehabilitation für Menschen mit neurologisch bedingten Beeinträchtigungen mehr als ein Jahr post-onset: Wirksamkeitshinweise und nutzer\*innenorientierte Handlungsempfehlungen. In: A. Posenau, W. Deiters & S. Sommer (Hrsg.). *Gesundheitstechnologien im Kontext von Therapie und Pflege. Nutzerorientierung und Beispiele guter Praxis*. Bern: Hogrefe.
- Gacki, Y., & Lange, U. (2018). *Der „Wunschkaiserschnitt“ im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung* Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Görlich, S., Hillebrandt, A., Mühlhaus, J., Peters, C. & Bilda, K. (2018). Virtuell mobil und zeitlich flexible: Evaluation von E-Learning Plattformen unter Berücksichtigung der Bedarfe nicht-traditioneller Studierender. *Lehre und Digitalisierung. 5. Forum Hochschullehre und E-Learning-Konferenz*, 58-59.
- Gosewinkel, Silvia, Costard, Sylvia (2018). Die Lehr- und Forschungsambulanz (LuFa). Ein Beispiel für die Umsetzung der internen praktischen Studienphasen im grundständigen Studiengang Logopädie an der hsg Bochum. *Therapie Lernen. Zeitschrift für Lehrende und Lernende. 7. Jahrgang, Heft 7*, 48-55.
- Allofs, J., van Baal, K., Schwarz, F., Ehrenbrusthoff, K. & Hering, T. (2018). Die Intra- und Intertester-Reliabilität klinischer Tests zur Untersuchung der Bewegungskontrolle bei Patienten mit Nackenschmerzen. Ein systematischer Review. *Physioscience 14* (1), 22-33. DOI: 10.1055/s-0044-100533
- Bahns, C., Hering, T. & Thiel, C. (2018). Körperliches Training bei Restless Legs Syndrom: Systematisches Review und Metaanalyse. *Physioscience 14* (3), 112-122. DOI: 10.1055/a-0658-0360
- Grebe, M. & Hering, T. (2018). Geschlossenes versus offenes endotracheales Absaugen und das Risiko einer Ventilator-assoziierten Pneumonie. Systematisches Review und Metaanalyse. *Zeitschrift für Pflegewissenschaft 20* (9/10), 406-414. DOI: 10.3936/1572
- Hering, T. & Helmerichs, J. (2018). Standardisierte Einsatzdokumentation in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). *Notfall und Rettungsmedizin 21* (3), 205-211. DOI: 10.1007/s10049-018-0413-z
- Reick, S. & Hering, T. (2018). Gesundheitskompetenz Studierender – Ergebnisse einer Onlinebefragung an der Hochschule für Gesundheit Bochum. *International Journal of Health Professionals 5* (1), 44-52. DOI: <https://doi.org/10.2478/ijhp-2018-0007>
- Hilje, C., Bauer, N. H., & Längler, A. (2018). *Influences of measures used by baby-friendly certified hospitals on the mother-child-relationship and the psychiatric well-being of the mother: background and set-up of the data collection (Posterpräsentation)*. Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Kurze, I., Schmidt, M., Bertschy, S., Lange, U., Fiebag, K., & Kues, S. (2018). *Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett bei Frauen mit Querschnittslähmung. AWMF Leitlinie Registernummer 179-002. Entwicklungsstufe S2k.* [www.awmf.org](http://www.awmf.org)
- Lange, U. (2018). *Best practice (Beispiel für eine Qualitative Promotion)*. Lecture held at the Summer School of Science, 23.07.2018, Wien, Österreich.
- Lange, U. (2018). *Hebammen in der Versorgung HIV-positiver Frauen- Aufbau eines deutschen Netzwerks*. Paper presented at the 63. Deutscher STI-Kongress, 07.-09.06.2018, Bochum.
- Lange, U. (2018). *ICM International Midwifery Education Standards*. Lecture held at the 1st International Midwifery Training and Research Development Congress, 07. November 2018, Izmir, Turkey.
- Lange, U. (2018). *Schwangerenvorsorge durch die Hebamme: Was hat die Frau davon?* Lecture held at the Hebammenlandestagung NRW, 14.06.2018, Münster.
- Luksch, K., & Schäfers, R. (2018). *Schwangerenvorsorge als Tätigkeitsfeld im ersten Berufsjahr* Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Luksch, K., Villmar, A., & Bauer, N. H. (2018). *Evaluation of two agencies for independent midwives under*



*different patronage in North Rhine-Westphalia*. Paper presented at the Scientific Conference "From Research to Practice: Across Nursing, Midwifery and Health Sciences" 20.09.2018, Bochum.

- Müller C., Höhl W., Berding B., Breckenfelder M., Dennhardt S., Kraus E., Oltman R., Marotzki U., Röse K., Schwank K., Thunsdorff C., Vincon S., Weber B. Wissenschaft und Forschung in der Ergotherapie voranbringen – Gründung der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (DGEW) und der Deutschen Ergotherapie Stiftung (DETS). *ergoscience* 2018, 13(3): 118-121.
- Müller C., Höhl W., Berding B., Breckenfelder M., Dennhardt S., Kraus E., Oltman R., Marotzki U., Röse K., Schwank K., Thunsdorff C., Vincon S., Weber B. Wissenschaft und Forschung in der Ergotherapie voranbringen – Gründung der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (DGEW) und der Deutschen Ergotherapie Stiftung (DETS). *Et Reha* 57. Jg., 2018, Nr. 9: 18-21.
- Neugebauer, F., Längler, A., & Bauer, N. H. (2018). *BaSti - Von der Idee bis zum Startschuss. Einfluss von Maßnahmen babyfreundlich zertifizierter Kliniken auf das Stillverhalten und die Mutter-Kind-Bindung (Posterpräsentation)*. Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Oltman R., Meiling C. Plain Language Summary: Evidenz für jedermann - *Et Reha* 57. Jg., 2018, Nr. 9: 14.
- Oltman R., Meiling C. Plain Language Summary: Evidenz für jedermann - *Et Reha* 57. Jg., 2018, Nr. 7: 11.
- Meiling C., Oltman R. Plain Language Summary: Evidenz für jedermann - *Et Reha* 57. Jg., 2018, Nr. 1: 12-13.
- Peters, M. (2018). *Die Kunst Frau und Kind zu befähigen*. *Weleda Hebammenforum* (02), 22-25.
- Peters, M., Schäfers, R. (2018). *Modelle der Hebammenarbeit – Qualität der Hebammenarbeit – Ziele der Hebammenarbeit: Eine Literaturanalyse: Literaturanalyse Models of midwifery care – quality of midwifery care – aims of midwifery care: a literature analysis*. Lecture held at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Düsseldorf.
- Peters, M. (2018). *Quantitative Studie zur geburtshilflichen Versorgung durch Hebammen – HebAB.NRW: Die Perspektive der Mütter*. Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Peters, M., Schäfers, R. (2018, 20.09.2018). *Systematic literature research on instruments for quality measurement of midwives*. Lecture held at the Scientific Conference: From Research to Practice: Across Nursing, Midwifery and Health Sciences, Bochum.
- Peters, M. (2018). *Wovon lassen wir uns leiten? Leitlinien und Empfehlungen*. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, 70(10), 53–56.
- Peters, M., & Dintsios, C. M. (2018). *Versorgungsoptionen bei Frühem Schwangerschaftsverlust: Nutzerinnenentscheidung*. Paper presented at the Deutscher Kongress für Evidenzbasierte Medizin e.V., Genf.
- Peters, M., & Dintsios, C. M. (2018). *Versorgungsoptionen bei Frühem Schwangerschaftsverlust: Nutzerinnenentscheidung abhängig von der subjektiv wahrgenommenen psychischen Belastung: Options for management of early pregnancy loss: user's decision depending on subjective psychological distress*. Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft, 16. Februar 2018, Mainz.
- Peters, M., & Schäfers, R. (2018). *Qualität der Hebammenbegleitung während der Geburt aus Sicht der Frauen. Entwicklung einer Skala zur Qualitätsmessung inklusive Modellentwicklung zum Prozess und Ziel der Hebammenbegleitung*. Paper presented at the Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Berlin.
- Peters, M., Schäfers, R., & Kolip, P. (2018, 25.05.2018). *Entwicklung eines Instruments zur Messung der Qualität in der Versorgung durch Hebammen im Wochenbett anhand von PREMs: Postervortrag*. Lecture held at the FamiLe Fachtagung, Osnabrück.

- Peters, M. D., Charalabos-Markos. (2018). Versorgungsoptionen bei Frühem Schwangerschaftsverlust: Nutzerinnenentscheidung Paper presented at the Deutscher Kongress für Evidenzbasierte Medizin e.V., Genf.
- Best, L., Postert, C. (eingereicht). Autonomy, patronage or paternalism? A video-based qualitative study on reasoning processes of clients and occupational therapists in psychosocial counselling interactions.
- Best, L., Postert, C. (eingereicht). Exploring client and professional reasoning in occupational therapy counseling: A video-based evaluation of an innovative research paradigm.
- Redlich, R., Opel, N., Bürger, C., Dohm, K., Grotegerd, D., Förster, K., Postert, C.\*, Dannlowski, U.\* (\*: geteilte Letztautorenschaft) (2018). The limbic system in youth depression: Brain structural and functional alterations in adolescent in-patients with severe depression. *Neuropsychopharmacology* 43(3): 546-554 [Impact Factor 2017: 6.544].
- Quilling, E., Müller, M., Geene, R. (2018): Prävention von Übergewicht in der Lebenswelt Familie – Übersicht zu Interventionen und deren konzeptionelle Gestaltung. In: Dadaczynski, K., Quilling, E., Walter, U. (Hrsg.) (2018): Übergewichtsprävention im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen, Strategien und Interventionskonzepte in Lebenswelten. Hogrefe Verlag.
- Quilling, E., Müller, M. (2018): Überblick über Akteure der Übergewichtsprävention in Deutschland. In: Dadaczynski, K., Quilling, E., Walter, U. (Hrsg.) (2018): Übergewichtsprävention im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen, Strategien und Interventionskonzepte in Lebenswelten. Hogrefe Verlag.
- Quilling, E., Köckler H. (2018): Mehr Partizipation für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung wagen. ARL Sammelband. In: Baumgart, S., Köckler, H., Ritzinger, A., Rüdiger, A. (Hrsg.) (2018). Planung für gesundheitsfördernde Städte. Forschungsberichte ARL 08. Verlag der ARL. Hannover. Verfügbar unter: <https://shop.arl-net.de/planung-fuer-gesundheitsfoerdernde-staedte.html> (letzter Zugriff: 03.07.2018)
- Böhme, C., Dilger, U., Quilling, E., (2018): Integriertes Verwaltungshandeln für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung. In: Baumgart, S., Köckler, H., Ritzinger, A., Rüdiger, A. (Hrsg.) (2018). Planung für gesundheitsfördernde Städte. Forschungsberichte ARL 08. Verlag der ARL. Hannover. Verfügbar unter: <https://shop.arl-net.de/planung-fuer-gesundheitsfoerdernde-staedte.html> (letzter Zugriff: 03.07.2018)
- Dadaczynski, K., Quilling, E., Walter, U. (Hrsg.) (2018): Übergewichtsprävention im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen, Strategien und Interventionskonzepte in Lebenswelten. Hogrefe Verlag. (ISBN: 9783456857220).
- Babitsch\*, B., Quilling\*, E, Geene, R., Hassel, H., Kliche, T., Paulus, P., Süß, W., Walter, U. (\*geteilte Erstautorenschaft; Autoren in alphabetischer Reihenfolge) (2018): Konzeptionelle Ansätze in der Prävention von Kinderübergewicht: Ziele und methodische Vorgehensweise des SkAP-Projektes. In: Dadaczynski, K., Quilling, E., Walter, U. (Hrsg.) (2018): Übergewichtsprävention im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen, Strategien und Interventionskonzepte in Lebenswelten. Hogrefe Verlag.
- Reuschenbach, B., Handgraaf, M., Recken, H., Kopkow, C., Schlüter-Cruse, M., & Osiecki, N. (2018). Zusammenarbeit, Kollaboration, Kooperation, Networking, Teamarbeit – Entwicklung konsentierter Arbeitsdefinitionen mittels Konzeptanalysen. Paper presented at the 16. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF), 10.-12.10.2018, Berlin.
- Rocholl, A., & Bauer, N. H. (2018). Aufbau von Hebammenspezifischen Angeboten im Rahmen einer Lehr- und Forschungsambulanz (Posterpräsentation). Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Rocholl, A., & Bauer, N. H. (2018). Hebammenspezifische Angebote im Rahmen einer Lehr- und Forschungsambulanz. Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI , 16. Februar 2018, Mainz.
- Rocholl, A., & Bauer, N. H. (2018). Hebammenspezifische Angebote im Rahmen eines Interprofessionellen Gesundheitszentrums. Paper presented at the 4. Fachtagung Familie im Lebenslauf, 25. Mai 2018, Osnabrück.

- Rocholl, A., & Bauer, N. H. (2018). Implementation of Midwifery Specific Offers within an Interprofessional Health Centre (InGe) (Posterpräsentation). Paper presented at the 2nd International Midwifery Education Conference 2018, Bournemouth, UK.
- Rocholl, A., Bauer, N. H., & Schäfers, R. (2018). Midwifery Specific Offers within an Interprofessional Health Centre Paper presented at the 2nd Midwifery Education Conference, 5. Juli 2018, Bournemouth, UK.
- Rocholl, A., & Klekamp, C. (2018). Netzwerkanalyse zur Integration geflüchteter Schwangerer am Beispiel von Köln. Paper presented at the 4. Fachtagung Familie im Lebenslauf, 25. Mai 2018, Osnabrück.
- Rocholl, A., & Klekamp, C. (2018). Netzwerkanalyse zur Integration von geflüchteten Schwangeren in das Gesundheitssystem in Köln. Kontext. Zeitschrift für systemische Therapie und Familientherapie, 2(49), 137-151.
- Rütten, A. L., & Bernloehr, A. (2018). Integration of web-based trainings in the curriculum of a primary qualifying midwifery study programme (B.Sc.) (Posterpräsentation). Paper presented at the 2nd International Midwifery Education Conference 2018, Bournemouth, UK.
- Schäfers, R. (2018). Einfluss des Geburtsumfeldes auf die Gebärhaltung. Be-Up Studie. Lecture held at the Fortbildungsveranstaltung für Ärzte und Hebammen. Vortrag 10.Juli.2018, Siegen.
- Schäfers, R. (2018). Gesundheitsförderung durch Hebammen. Lecture held at the Österreichischer Hebammenkongress, Vortrag 25.4.2018, Wien.
- Schäfers, R. (2018). Interventionsraten in Abhängigkeit von Fallzahl und Tageszeit. Paper presented at the Landestagung Qualitätssicherung, Hessen. Vortrag, 20. Juni 2018, Frankfurt am Main.
- Schäfers, R. (2018). Leitlinien Kaiserschnitt und vaginale Geburt am Termin – quo vadis? Paper presented at the Forum Hebammenarbeit. Vortrag 19.5.2018, Augsburg.
- Schäfers, R. (2018). Leitlinien Kaiserschnitt und vaginale Geburt am Termin – quo vadis? Lecture held at the Forum Hebammenarbeit. Vortrag 10.3.2018, Leipzig.
- Schäfers, R. (2018). Richtlinienkonforme Schwangerenvorsorge. Lecture held at the Geburtshilfe mal anders. Kontroversen – Kooperationen – Kasuistiken. 1. – 2. März 2018, Hannover.
- Schäfers, R. (2018). Salutogenese und Kohärenzsinn und was dies für die Hebammenarbeit bedeutet. Lecture held at the 5. Weleda Fachtagung für werdende Hebammen. Vortrag 21. Oktober 2018., Schwäbisch Gmünd.
- Schäfers, R. (2018). Wird sich was verändern? Die S3-Leitlinie zur vaginalen Geburt. Lecture held at the DHZ Kongress Hebammenkunst – die Zukunft gestalten. Vortrag 8. September 2018, Hannover.
- Schäfers, R., & König-Bachmann, M. (2018). Was uns bewegt und was wir wollen. Lecture held at the „Gemeinsam und aktiv die Zukunft gestalten“ Workshop-Visionen. Prekongress 24.4.2018, Wien.
- Schäfers, R & Misselwitz, B (2018). Geburtshilfliche Interventionsraten in Abhängigkeit von Fallzahl und Tageszeit. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; Doc18dghwiV05. doi: 10.3205/18dghwi05
- Ayerle, G. M., Schäfers, R., Mattern, E., Striebich, S., Haastert, B., Vomhof, M., Seliger, G. (2018). Effects of the birthing room environment on vaginal births and client-centred outcomes for women at term planning a vaginal birth: BE-UP, a multicentre randomised controlled trial. *Trials*, 19(1), 641. doi: 10.1186/s13063-018-2979-7
- Ayerle, GM, Schäfers R, Mattern E, Striebich S, Seliger G (2018) Design und methodische Herausforderungen in der randomisiert kontrollierten, multizentrisch angelegten Studie „BE-UP“ zum Effekt der Geburtsumgebung auf das maternale und neonatale Outcome. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; Doc18dghwiV01. doi: 10.3205/18dghwi01.
- Schlüter-Cruse, M. (2018). Der Expertinnenstandard. Lecture held at the Veranstaltung des Deutschen Hebammenverbandes zum Wiedereinstieg in die klinische Hebammentätigkeit, 4. Dezember 2018, Bovenden.

- Schlüter-Cruse, M. (2018). Die Kooperation freiberuflicher Hebammen im Kontext Früher Hilfen. Dissertation zur Erlangung des Grades eines Philosophical Doctor (Ph.D.). Witter/Herdecke: Universitätsbibliothek.
- Schlüter-Cruse, M. (2018). Wie gestalten Hebammen der ambulanten Versorgung die Kooperation mit den Berufsgruppen des Gesundheitswesens? Abstract accepted, not presented. 17. Kongress für Versorgungsforschung, Berlin
- Schlüter-Cruse, M., Schnepf, W., & zu Sayn-Wittgenstein, F. (2018). Welche Ausgangsbedingungen prägen die interprofessionelle Kooperation freiberuflicher Hebammen in den Frühen Hilfen? Paper presented at the 4. Fachtagung Familiengesundheit im Lebensverlauf, 25.05.2018, Osnabrück.
- Schlüter-Cruse, M., & zu Sayn-Wittgenstein, F. (2018). Die Kooperation freiberuflicher Hebammen im Kontext Früher Hilfen. Lecture held at the Armut und Gesundheit. Der Public Health Kongress in Deutschland, 21.03.2018 Berlin.
- Skeide, A., Schlüter-Cruse, M., Mattern, E., & Tegethoff, D. (2018). Stellungnahme zur Änderung der Regelungen für die Vereinbarung von Sicherstellungszuschlägen gemäß § 136c Absatz 3 SGB V. Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e.V. Zeitschrift für Hebammenwissenschaft, 06(2), 68-70.
- Villmar, A. (2018). Wer sind wir - und wenn ja, wie viele? Paper presented at the Landestagung des Landesverbandes der Hebammen NRW, 14. Juni 2018, Münster.
- Villmar, A., & Bauer, N. H. (2018). Arbeit, Empowerment & emotionales Wohlbefinden im beruflichen Kontext von Hebammen (Posterpräsentation). Paper presented at the 4. Internationale Fachtagung der DGHWI, 16. Februar 2018, Mainz.
- Villmar, A., & Bauer, N. H. (2018). Berufliches Empowerment von Hebammen in Nordrhein-Westfalen. Lecture held at the Fachforum Soziale Arbeit, Empowerment und kollektive Organisierung, 6. April 2018, Düsseldorf.

### **Kongressbeiträge/ Poster**

- Gosewinkel, S.; Kundendorf, M.; Meyer, E. (2018). Das Bochumer Blended Learning Supervisionskonzept – zur Begleitung des Praxissemesters in der akademischen Logopädie-Ausbildung. Posterpräsentation auf Tagung der Hochschulen für Gesundheit e.V. (HoGe) zum Thema "Digitales Lernen und Lehren". ASH Berlin.
- Gosewinkel, S., Stumper, S., Costard, S. (2018). Einzelfallstudie – Kernvokabulartherapie bei Inkonsequenter Phonologischer Störung eines 5-jährigen Jungen. Posterpräsentation auf der Interdisziplinäre Tagung über Sprachentwicklungsstörungen (ISES X). TU Dortmund
- Kulikova, O., Weber, F., Ehrenbrusthoff, K. & Hering, T. (2018). Wie effektiv sind Heimtrainingsprogramme bei chronischen unspezifischen Nackenschmerzen? Eine systematische Übersichtsarbeit. Poster auf dem „Forschungssymposium Physiotherapie“, 16.-17. November 2018. Lübeck. (<http://www.dgptw.org/fspt2018/downloads/Poster-2-1-bis-2-10.pdf>)
- Reick, S. & Hering, T. (2018). Pflegerische Interventionen bei Kindern mit Inkontinenz-assoziiertes Dermatitis (Windeldermatitis) – Systematisches Review. Poster auf dem „Kongress für Kinder- und Jugendmedizin“, 12.-15. September 2018. Leipzig.
- Riede, J., Bachmann, S. & Hering, T. (2018). Practicability of an in-ear sensor for sensory seizure detection in children and adolescents with epilepsy - A study in a mixed-methods approach. Poster presented at the „1st. International Conference of German Society of Nursing Sciences“, 4.-5. Mai 2018. Berlin.

## **Studienbereich Physiotherapie**

### **Fachartikel (peer-review)**

- Allofs, J., van Baal, K., Schwarz, F., Ehrenbrusthoff, K., & Hering, T. (2018). Intra- und Intertester-Reliabilität klinischer Tests zur Untersuchung der Bewegungskontrolle bei Patienten mit Nackenschmerzen. *physioscience*, 14(01), 22-33.
- Bahns, C., Hering, T., & Thiel, C. (2018). Effekt von körperlichem Training auf den Schweregrad des Restless Legs Syndroms: Systematisches Review und Meta-Analyse. *Physioscience*, 14(03), 112–122
- Braun, T., Grüneberg, C., & Thiel, C. (2018). German translation, cross-cultural adaptation and diagnostic test accuracy of three frailty screening tools: PRISMA-7, FRAIL scale and Groningen Frailty Indicator. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 51(3), 282–292.
- Braun, T., Grüneberg, C., Coppers, A., Tofaute, L., & Thiel, C. (2018). Comparison of the de Morton Mobility Index and Hierarchical Assessment of Balance and Mobility in older acute medical patients. *Journal of Rehabilitation Medicine*, 50, 292-301.
- Braun, T., Grüneberg, C., Thiel, C., & Schulz, R.-J. (2018). Measuring mobility in older hospital patients with cognitive impairment using the de Morton Mobility Index. *BMC Geriatrics*, 18, 100.
- Braun, T., Marks, D., & Thiel, C. (2018). Comment on 'Lee Silverman Voice Treatment (LSVT)-BIG to improve motor function in people with Parkinson's disease - A systematic review and meta-analysis'. *Clinical Rehabilitation*, 32(9), 1284–1285.
- Braun, T., Marks, D., Thiel, C., & Grüneberg, C. (2018). Reliability and validity of the de Morton Mobility Index in individuals with sub-acute stroke. *Disability and Rehabilitation*, Epub ahead of print.
- Braun, T., Rieckmann, A., Weber, F., & Grüneberg, C. (2018). Current use of measurement instruments by physiotherapists working in Germany: A cross-sectional online survey. *BMC Health Services Research*, 18, 810.
- Ehrenbrusthoff, K., Ryan, C. G., Grüneberg, C., & Martin, D. J. (2018a). A systematic review and meta-analysis of the reliability and validity of sensorimotor measurement instruments in people with chronic low back pain. *Musculoskeletal Science and Practice*, 35, 73-83.
- Ehrenbrusthoff, K., Ryan, C. G., Grüneberg, C., & Martin, D. J. (2018b). Reply to the letter to the editor YMATH\_2018\_15:“Two-point discrimination and the low back pain: Not as unreliable as it seems, but what about standardised procedures?” regarding our article MSKSP\_168:“A systematic review and meta-analysis of the reliability and validity of sensorimotor measurement instruments in people with chronic low back pain”. *Musculoskeletal Science and Practice*.
- Ehrenbrusthoff, K., Ryan, C. G., Grüneberg, C., Wand, B. M., & Martin, D. J. (2018c). The translation, validity and reliability of the German version of the Fremantle Back Awareness Questionnaire. *PLoS One*, 13(10), e0205244.
- Stickdorn, I., Marks, D., Thiel, C., & Braun, T. (2018). Die Effekte des Lee Silverman Voice Treatment (LSVT)-BIG Trainings auf die motorische Funktionsfähigkeit von Menschen mit M. Parkinson – eine systematische Übersichtsarbeit. *Physioscience*, 14(04), 153–160.
- Thiel, C., Pfeifer, K. & Sudeck, G. (2018). Pacing and perceived exertion in endurance performance in exercise therapy and health sports. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 48 (1), 136–144.
- van Baal, K., Schwarz, F., Ehrenbrusthoff, K., & Grüneberg, C. (2018). Wirksamkeit und Durchführbarkeit von Graphästhesie-Training bei Patienten mit chronisch unspezifischen Rückenschmerzen. [Effectiveness and Feasibility of Graphaesthesia Training in Patients with Non-specific Chronic Low Back Pain]. *physioscience*, 14(02), 57-68.

### **Fachartikel (ohne peer-review)**

- Braun, T. (2018). gelesen & kommentiert: Hatheway et al. 2017: Frailty Affects the Initial Treatment Response and Time to Recovery of Mobility in Acutely Ill Older Adults Admitted to Hospital. *Physioscience*, 14(02), 91–94.

- Ehrenbrusthoff, K. (2018, July 24). What about the clinimetric properties of sensorimotor measurement instruments? [Web log post]. Retrieved from <https://bodyinmind.org/sensorimotor-measurement-instruments-reliability-validity/>
- Grüneberg, C., Braun, T., Bahns, C., & Thiel, C. (2018). Diagnostik und Intervention bei älteren Menschen mit Frailty - ein Fallbericht. *PT - Zeitschrift Für Physiotherapeuten*, 70(9), 33–43.

## **Buchbeiträge**

- Ehrenbrusthoff, K., Handgraaf, M. (2018). Der Einsatz von Simulationspatienten in den praktischen Prüfungen des Studiengangs Physiotherapie. In Peters, T., Thrien, C, (Hrsg.) *Simulationspatienten. Handbuch für die Aus- und Weiterbildung in medizinischen und Gesundheitsberufen* (S. 199-206). Bern: Hofgrete Verlag
- Handgraaf, M. & Grüneberg, C. (2018). Mehrdimensionales Belastungs- und Belastbarkeitsmodell. In H. Höppner & R. Richter (Hrsg.) *Theorie und Modelle der Physiotherapie. Ein Handbuch* (S. 81-98). Bern: Hofgrete Verlag

## **Poster/Kongressbände**

- Braun, T., Ehrenbrusthoff, K., Bahns, C., Happe, L., Nordbruch, L., & Kopkow, C. (2018, November). Interkulturelle Adaption und Test-Retest Reliabilität der deutschen Version des „Evidence-based practice inventory“ (Poster). 3. Forschungssymposium Physiotherapie, Lübeck, Germany.
- Braun, T., Grüneberg, C., Schwenk, I., Wießmeier, M., Biegisch, L., Camerlynck, J., Thiel, C. (2018, September). An augmented prescribed exercise program to improve the mobility of older acute medical patients – a randomized, controlled pilot and feasibility trial (Poster). Gerontologie und Geriatrie Kongress, Köln, Germany.
- Braun, T., Grüneberg, C., Süßmilch, K., Eggert, S., Albrecht, D., Friderichs-Nedohibchenko, M., Thiel, C. (2018, November). Ein erweitertes Trainingsprogramm zur Verbesserung der Mobilität älterer Patienten im Akutkrankenhaus – eine randomisierte kontrollierte Pilot- und Machbarkeitsstudie (Poster). 3. Forschungssymposium Physiotherapie, Lübeck, Germany.
- Braun, T., Thiel, C., Schulz, R.-J., & Grüneberg, C. (2018, September). Reliability of mobility measures in older medical patients with cognitive impairment (Poster). Gerontologie und Geriatrie Kongress, Köln, Germany.
- Braun, T., Thiel, C., Ziller, C., Rasche, J., Bahns, C., Happe, L., Grüneberg, C. (2018, October). Das Frailty-Syndrom in der ambulanten physiotherapeutischen Versorgung – eine Prävalenzstudie (Poster). 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Berlin, Germany.
- Grüneberg, C., Handgraaf, M., Klein, D., von Schumann, S., Demirci, A., Zahn, P. (2018, Oktober). Ergebnisse einer Befragung von Physiotherapeut\*innen zur Struktur- und Prozessqualität von Maßnahmen zur Frühmobilisation auf Intensivstationen in NRW (Poster). 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Berlin, Germany.
- Happe, L., Bahns, C., Thiel, C. & Kopkow, C. (2018, November). Physiotherapeutische Versorgungssituation von Patienten\*innen mit Kreuzschmerz in Deutschland (Poster). 3. Forschungssymposium Physiotherapie, Lübeck, Germany.
- Happe, L., Bahns, C., Thiel, C. & Kopkow, C. (2018, Oktober). Physiotherapeutische Versorgungssituation von Patienten\*innen mit Kreuzschmerz in Deutschland (Poster). 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Berlin, Germany.
- Thiel, C., Braun, T., Ziller, C., Bahns, C., Retzmann, T., Happe, L., . . . Grüneberg, C. (2018b, November). Körperliches Training als Kernkomponente multimodaler Behandlung älterer Menschen mit Frailty – Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Pilotstudie (Poster). 3. Forschungssymposium Physiotherapie, Lübeck, Germany.
- Weber, F., Kulikova, O., Ehrenbrusthoff, K., & Hering, T. (2018). Wie effektiv sind Heimtrainingsprogramme bei chronischen unspezifischen Nackenschmerzen? Eine systematische Übersichtsarbeit. Poster presented at the 3. Forschungssymposium Physiotherapie, Luebeck, Germany.

- Zietz, D., Cramer, E., Siebler, M., Hefter, H., Jäger, M., Raab, D., Geu Flores, F., Gegenbauer, S., Kecskeméthy, A. (2018). "RehaBoard" project: Implementing an algorithm to assist the interprofessional decision-making process towards improved gait in patients after stroke. Poster presented at the 27th Annual Meeting of the European Society for Movement Analysis in Adults and Children, Prague, Czech Republic.

## **Vorträge**

- Braun, T., Grüneberg, C., Thiel, C., & Schulz, R.-J. (2018, September). Validity and Rasch analysis of the de Morton Mobility Index in older hospital patients with dementia, delirium or other cognitive impairment (Vortrag). Gerontologie und Geriatrie Kongress, Köln, Germany.
- Braun, T., Thiel, C., Ziller, C., Rasche, J., Bahns, C., Happe, L., Grüneberg, C. (2018, May). The prevalence of frailty in outpatient physical therapy in Germany (Vortrag). International Week Jyväskylä University of Applied Sciences, Jyväskylä, Finland.
- Ehrenbrusthoff, K., Braun, T., Bahns, C., Happe, L., Nordbruch, L., & Kopkow, C. (2018, November). Förderfaktoren und Barrieren in der Umsetzung von Evidenzbasierter Praxis in der Physiotherapie in Deutschland – vorläufige Ergebnisse einer deutschlandweiten Online-Befragung. 3. Forschungssymposium Physiotherapie (Vortrag). 3. Forschungssymposium Physiotherapie, Lübeck, Germany.
- Handgraaf, M., Demirci, A., Ruda, M., Albert, J., Klein, T., Grüneberg, C. (2018, Oktober). Frühmobilisation auf der Intensivstation: Eine qualitative Studie zur Identifizierung von Förderfaktoren und Barrieren in der interprofessionellen Zusammenarbeit. 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Berlin, Germany.
- Reuschenbach, B., Handgraaf, M., Hausen, A., Recken, H., Kopkow, C., Osiecki, N. (2018, Oktober). Zusammenarbeit, Kollaboration, Kooperation, Networking, Teamarbeit – Entwicklung konsentierter Arbeitsdefinitionen mittels Konzeptanalysen. 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Berlin, Germany.
- Thiel, C., Braun, T., Ziller, C., Bahns, C., Retzmann, T., Happe, L., . . . Grüneberg, C. (2018, September). Körperliches Training als Kernkomponente multimodaler Behandlung älterer Menschen mit Frailty – Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Pilotstudie (Vortrag). Gerontologie und Geriatrie Kongress, Köln, Germany.
- Zietz D. (2018). Physiotherapie: Mit Maß und Ziel die Heilung fördern. Kongressbeitrag, Zweites CIDP/GBS Kolloquium, Essen, Germany.

## **Workshops und Kurse**

- Grüneberg, C., Bahns, C., Braun, T., & Thiel, C. (2018, April). High-Intensity Functional Exercise (HIFE) Program bei älteren Menschen mit Frailty (Workshop). 3. Sturzpräventionstagung D-A-CH, Stuttgart, Germany.
- Braun, T., & Bahns, C. (2018, September). High-Intensity Functional Exercise (HIFE) Programm: Anwendung bei älteren Menschen mit Frailty (Workshop). Therapie on tour Bochum, Bochum, Germany.
- Braun, T., & Marks, D. (2018, November). Mobilität messen – Lösungen für den klinischen Alltag (Workshop). 3. Forschungssymposium Physiotherapie, Lübeck, Germany.

## **Department of Community Health (DoCH)**

- Köckler, H., Berkemeyer, S., Falge, C., Faller, G., Janhsen, K., Fehr, J., Mikhof, A., Marla-Küsters, S., Segmüller, T., Simon, D., Trümmer, A., van Essen, F. & Wessels, M. (2018). Community Health: Ein zukunftsweisendes Themen- und Handlungsfeld etabliert sich in Deutschland. Sicher ist Sicher 69(4), 198-199. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Velasco González, A., Stracke, P., Nordmeyer, H., Heddier, M., Saleme, S., Sauerland, C., Berkemeyer, S., Buerke, B., Heindel, W. & Chapot, R. (2018). Low rates of recanalization for wide-necked aneurysms

treated with stenting after balloon-assisted coiling: combination of techniques delivers stable and improved results during follow-up. *Neuroradiology*, 60(11), 1223-1230. doi: 10.1007/s00234-018-2088-z.

- Kammerer, S., Schuelke, C., Berkemeyer, S., Velasco, A., Heindel, W., Koehler, M. & Buerke, B. (2018). The role of multislice computed tomography (MSCT) angiography in the diagnosis and therapy of non-occlusive mesenteric ischemia (NOMI): Could MSCT replace DSA in diagnosis? *PLoS One*, 13(3), e0193698. doi: 10.1371/journal.pone.0193698.
- an der Heiden, A., Gendig, C. & Berkemeyer, S. (2018). (Abstract) A preliminary analysis of determinants of food security in Germany and major countries migrating to Germany, *Proceedings of the German Nutrition Society. Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.: Proc. Germ. Nutr. Soc*, 24, 5.
- an der Heiden, A., Gendig, C. & Berkemeyer, S. (2018). (Abstract) Tumor status and therapy in breast cancer screening in relation to age, locality and migration. *Conference Proceedings 2nd International Womens' Health. Valencia, Spanien.*
- Berkemeyer, S. (2018). (Abstract) Wohlbefinden durch Bewegung: Erste Ergebnisse eines schulischen Praxisprojekts in "Jugendliche – psychische Gesundheit im Kontext von Bildung und Erziehung". *Conference Proceedings – Armut und Gesundheit – der Public Health Kongress in Deutschland.*
- Barnes, B., Berkemeyer, S., Buttman-Schweiger, N., Kajuter, H., Kieschke, J., Klug, S., Tiews, S., Twardella, D. & Wentzensen, N. (2018). Stellungnahme zur Änderung der Richtlinie für organisierte Krebsfrüherkennungsprogramme (oKFE-RL). besonderer Teil (BT): Programm zur Früherkennung von Zervixkarzinomen und eine Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie (KFE-RL). *Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie.*
- Deiters, W., Burmann, A. & Meister, S. (2018) Digitalisierungsstrategien für das Krankenhaus der Zukunft. *Der Urologe, Kongressheft Innovation – Tradition – Verantwortung 9.* Berlin: Springer Medizin. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/30088025>
- Hellwig, A., Meister, S., Deiters, W. & Schneider, C. (2018) Sprachassistenten in der ambulanten Pflege – Ein Leitfaden für den Einsatz von Voice User Interfaces am Beispiele der kommerziellen Sprachsysteme Amazon Echo und Google Home für Senioren und Pflegekräfte. In S. Boll, A. Hein, W. Heuten & K. Wolf-Ostermann (Hrsg.). *Tagungsband 1, Clusterkonferenz Zukunft der Pflege - Innovative Technik für die Praxis.* Oldenburg: BIS Verlag.
- Kloster, N., Sagante, V. & Deiters, W. (2018) Hospital Engineering – eine multiperspektivische Innovationsplattform für das Krankenhaus mit Zukunft. In B. Becher (Hrsg.). *Innovative Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft Herausforderungen und Gestaltungserfordernisse.* Wiesbaden: Springer VS.
- Meister, S., Deiters, W., Hellwig, A. & Pantförder, M. (2018) Digitale Gesundheit: Wie digitale Medien zur Unterstützung unserer Gesundheit eingesetzt werden. *Medienproduktion, Online Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis*, 12.
- Falge, C. & Dilger, H. (2018). Kollaboratives Forschen und Wissen für die Öffentlichkeit. *Gesellschaftliche Interventionen der Medizinethnologie.* In S. Klocke-Daffa (Hrsg.). *Angewandte Ethnologie – Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft.* Univ. Tübingen.
- Falge, C. (2018). *Mit Diversity zum Gerechtigkeits-Turn. Partizipative Langzeitforschung und Lehre im Stadteillabor Bochum.* Diversitas.
- Falge, C. (2018). Community-based longitudinal participatory research with Migrants. In K. Kuehlmeier, C. Klingler & R. Huxtable (Hrsg.). *Ethical, Legal and Social Aspects of Healthcare for Migrants: Perspectives from the UK and Germany.* Oxford: Taylor & Francis; Routledge.
- Faller, G. & Pieper, R. (2018). Menschengerechte Gestaltung von Arbeitssystemen im Kontext von Flexibilisierung. In: R. Trimpop, J. Kampe, M. Bald, I. Seliger, G. Effenberger (Hrsg.). *Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Voneinander lernen und miteinander die Zukunft gestalten.* Kröning, Asanger Verlag, 287-290.
- Faller, G. (2018). Das Potenzial der Sozialen Arbeit aus Sicht der Gesundheitsförderung. In: P.-U. Wendt (Hrsg.). *Lehrbuch Soziale Arbeit.* Weinheim, Basel: Beltz Juventa, 212-215.



- Faller, G. (2018). Arbeitsschutz, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Eingliederungsmanagement, Organisationsentwicklung, Krankheitsprävention: Ansätze zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit im Vergleich. In: R. Pieper, K.-H. Lang (Hrsg.). Sicherheitswissenschaftliches Kolloquium 2016-2017. Band 13. Forschungsbericht Nr. 37. Wuppertal: ASER, 92-120.
- Faller, G. (2018). Beschäftigungsverhältnisse im Haushalt: Blinde Flecken im Arbeitsschutz und in der Forschung. Soziale Sicherheit (11) 410-414.
- Faller, G. (2018). AMS und BGM: Nahtstellen, Verwirklichungspotenziale und Herausforderungen. DGUV-Forum, (10), 23-25.
- Faller, G. (2018). Implementierung der Betrieblichen Gesundheitsförderung – Bedingungen und Herausforderungen. Public Health Forum, 26(2), 134-136.
- Faller, G. (2018). Umsetzung Betrieblicher Gesundheitsförderung/Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Deutschland: Stand und Entwicklungsbedarfe der einschlägigen Forschung. Das Gesundheitswesen, 80, 278-285. DOI: 10.1055/s-0042-100624.
- Faller, G. (2018). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Socialnet – Das Netz für die Sozialwirtschaft. <https://www.socialnet.de/lexikon/Betriebliches-Gesundheitsmanagement>.
- Faller, G. & Pieper, R. (2018). Gesundheitsförderung an der Nahtstelle von Arbeitswelt und Lebenswelten. Sicher ist sicher, 69(02), 98-99.
- Faller, G. & Pieper, R. (2018). Prävention und Gesundheitsförderung im Arbeitsschutz. Sicher ist sicher, 69(01), 46-47.
- Faller, G. (2018). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Socialnet – Das Netz für die Sozialwirtschaft. <https://www.socialnet.de/lexikon/Betriebliches-Gesundheitsmanagement>
- Riedel, N., Köckler, H., Scheiner, J., Van Kamp, I., Erbe, R., Loerbroks, A., Claßen, T. & Bolte, G. (2018). Home as a Place of Noise Control for the Elderly? A Cross-Sectional Study on Potential Mediating Effects and Associations between Road Traffic Noise Exposure, Access to a Quiet Side, Dwelling-Related Green and Noise Annoyance. International Journal of Environmental Research and Public Health. 15, 1036
- Bolte, G., Bunge, C., Hornberg, C. & Köckler, H. (2018). Umweltgerechtigkeit als Ansatz zur Verringerung sozialer Ungleichheiten bei Umwelt und Gesundheit. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. 1-10.
- Köckler, H., Deguen, S., Melin, A. Ranzi, A. & Walker, G. (2018). Environmental Justice in Western Europe. In R. Holifield, J. Chakraborty & G. Walker (Hrsg.). Routledge Handbook of Environmental Justice. 627-640.
- Baumgart, S., Köckler, H., Lamker, C., Rüdiger, A., Schoppengerd, J. & Siebel, R. (2018). Implementation von Rechtsvorschriften zum gewerblichen Immissionsschutz in der Stadtplanung. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt IRIS. SRPaper, 4.
- Mikhof, A. (2018). Die Rolle des Selbst und des Copings für das romantische und globale Glück im Kulturvergleich. In M. Brohm-Badry, C. Peifer, J.M. Greve & B. Berend (Hrsg.). Wie Menschen wachsen. Positiv-Psychologische Entwicklung von Individuum, Organisation und Gesellschaft. Lengerich: Pabst.
- Mikhof, A. (2018). Lebensglück und Wohlbefinden kultivieren: Ergebnisse einer Befragungs- und einer Interventionsstudie. Abstracts der 3. Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Positiv-Psychologische Forschung. Ruhr-Universität Bochum, 46.
- Mikhof, A. (2018). Soziale Beziehungen. Wie wichtig sind sie für das Glück in Partnerschaften und im Leben? Positiv-Psychologisches Kolloquium der AG Angewandte Psychologie in Arbeit, Gesundheit und Entwicklung, 10.01.2018. Ruhr-Universität Bochum.
- Schramek, R. (2018). Geragogisches Wissen für die Bildungsberatung im Alter. In F. Kolland, V. Gallistl, & A. Wanka (Hrsg.). Bildungsberatung für Menschen im Alter. Das Lehrbuch. Kohlhammer, Stuttgart. 57-90.

- Schramek, R., Reuter, V., Kuhlmann, A. & Mertens, J. (2018). „OurPuppet“ – Nutzerakzeptanz und ethisch-soziale Aspekte einer M-T-I Entwicklung. In S. Boll, A. Hein, W. Heuten & K. Wolf-Ostermann. Zukunft der Pflege. Tagungsband. Oldenburg. 34-39.
- Schramek, R., Kricheldorf, C., Schmidt-Hertha, B. & Steinfurt-Diedenhofen, J. (2018). Alter(n), Lernen, Bildung. Theorien, Konzepte und Diskurse. Kohlhammer, Stuttgart
- Schramek, R., Reuter, V. & Kuhlmann, A. (2018). Lernen und Teilhabeförderung im Rahmen partizipativer Technikentwicklung: Forschungsansatz und -methode im Projekt „OurPuppet“. In R. Schramek, C. Kricheldorf, B. Schmidt-Hertha & J. Steinfurt-Diedenhofen (Hrsg.): Alter(n), Lernen, Bildung. Theorien, Konzepte und Diskurse. Kohlhammer, Stuttgart. 98-112.
- Schramek, R. & Elsholz, U. (2018). Demografische Entwicklungen als Herausforderung für die betriebliche Bildung und berufliche Kompetenzentwicklung. In R. Schramek, C. Kricheldorf, B. Schmidt-Hertha & J. Steinfurt-Diedenhofen (Hrsg.): Alter(n), Lernen, Bildung. Theorien, Konzepte und Diskurse. Kohlhammer, Stuttgart. 215-226
- Zegelin, A., Sunder, N. & Segmüller, T. (2018). Lehre: Patientenedukation in der Pflege - Themensammlung und Unterrichtsvorschläge (Teil 1). PADUA, 13(5). Bern: Hogrefe AG.
- Kocks, A. & Segmüller, T. (2018). Kollegiale Beratung im Pflorgeteam: Implementieren - Durchführen - Qualität sichern. Berlin: Springer Verlag.
- Segmüller, T. (2018). Herausforderungen im wissenschaftlichen Diskurs und in der wissenschaftlichen Bearbeitung von edukativen Anteilen in der Pflege. Pflege, 31(5). Bern: Hogrefe AG. 235-236.
- Sunder, N. & Segmüller, T. (2018). Beraten, Informieren und Schulen in der Pflege, Studienbrief, Hochschule Ludwigshafen am Rhein.
- Segmüller, T. (2018). Im Quartier mobil bleiben- auch mit Einschränkungen. PFLEGEN, 1+2/2018. 23-25.
- Segmüller, T. (2018). Im Quartier pflegen- Unterstützung für pflegende Angehörige. Fachzeitschrift für Palliative Geriatrie, 4, 23-27.
- Segmüller, T. (2018). Filmrezension: „Papas Unfall“. PADUA, 13(2). Bern: Hogrefe AG. 149.
- Segmüller, T. (2018). Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger. In C. Bleck, A. van Rießen & R. Knopp (Hrsg.). Zukunft Alter und Pflege im Sozialraum: Theoretische Erwartungen und empirische Bewertungen aus multidisziplinären Perspektiven. Berlin: Springer Verlag
- Renner, G. & Walter-Klose, C. (2018). Schmerz geht auch die Schule an! Schmerzdiagnostik bei Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen in schulpädagogischen Handlungsfeldern. Zeitschrift für Heilpädagogik, 69(7), 313-326.
- Walter-Klose, C. & Walter, A. (2018). Inklusion in der Erziehungsberatung – Beratung von Familien mit einem Kind mit Behinderung. In St. Witte (Hrsg.). Erziehungsberatung. Standpunkte, Entwicklungen, Konzepte. Freiburg: Lambertus-Verlag. 278-293.

### **Department für Pflegewissenschaft**

- Bachmann Sandra (2018): Qualitative Forschungsmethoden in der Pflegeforschung. Studienbrief im Rahmen des Verbundprojekts: Transfer von Wissenschaft in die Praxis am Beispiel des Projektes „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften“ (PuG). Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21036. Hochschule für Gesundheit (Hrsg.), Bochum.
- Gissendanner, S., Perry, J., Herten, B., Roll, A.E., Schicktanz, S. (Im Erscheinen): Ein Blick in die Zukunft?! Die Demenzvorhersage und ihre sozialen, rechtlichen und ethischen Implikationen. pflegen: Demenz.

- Posenau, A. (Hg.) (2018): Kommunikation mit Menschen mit Demenz. CNE.fortbildung. certified nursing education. 18/1. Stuttgart: Thieme Verlag.
- Posenau, A., Peters, T., Guedes Correia, C. (2018): Die Gesprächsanalyse als Methode zur Analyse und Curriculumentwicklung im Rahmen interprofessioneller Lehre. In: Evers, M., Herinek, D. (2018): Interprofessionell Lernen, Lehren & Arbeiten.
- Posenau, A., Abdel Ghani, L. (2018): eHealth-Anwendungen in den Therapieberufen. In: Dockweiler, C., Fischer, F. (2018): ePublic Health. Bern: Hogrefe.
- Posenau, A. (2018): Interprofessionelle Zusammenarbeit. HSG University Press
- Posenau, A; Schumacher, J. (2018): Empraktische Kommunikation und Skills-Lab-Training am Beispiel der Pflege. In: Peters, T; Thrien, C.: Simulationspatienten – Ein Handbuch für die Aus-, ich Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen und darüber hinaus. Bern: Hogrefe, S. 155 - 166.
- Posenau, A. (2018): Menschen erreichen - Kommunikation mit Demenzerkrankten. In: CNE.fortbildung, 2018;1, Stuttgart. Thieme, S. 2 - 16.
- Stephanow, V. (2018). Bedarfsanalyse an Universitätskliniken und Krankenhäusern in NRW: Werden Pflegeexpert\*innen im Sinne von ANP benötigt? Abstract zum Vortrag am 9. DGP-Hochschultag
- Stephanow, V. (2018). Konzeption des weiterbildenden Masterstudiengangs „Advanced Nursing Practice (ANP)“. Abstract zum Poster am 9. DGP-Hochschultag
- Riede Jens, Bachmann Sandra, Hering Thomas (2018): Practicability of an in-ear-sensor for sensory seizure detection in children and adolescents with epilepsy. In: 1st International Conference of the German Society of Nursing Science. Berlin, 04.-05.05.2018. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing.
- Roll, A.E., Bowers, B.J. (Im Erscheinen): Concept Development through Qualitative Research: The Case of Social Support Networks for People with Intellectual Disabilities. In C. M. Hayre, & D. Muller (Hrsg.), Enhancing Healthcare and Rehabilitation: The Impact of Qualitative Research. Boca Raton: CRC Press, Taylor & Francis Group.
- Roll, A. E., & Bowers, B. J. (2019): Building and Connecting: Family Strategies for Developing Social Support Networks for Adults with Down Syndrome. Journal of Family Nursing, first published 24 January. doi: 10.1177/1074840718823578.
- Roll, A.E. (2018). Health Promotion for People with Intellectual Disabilities—A Concept Analysis. Scandinavian Journal of Caring Science, 32(1), 422-249. doi.org/10.1111/scs.12448.
- Zimmermann, M. (2018): Ethik im Gesundheitswesen: Grundlagen und Anwendungen. Studienbrief im Rahmen des Verbundprojekts: Transfer von Wissenschaft in die Praxis am Beispiel des Projektes „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften“ (PuG). Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21036. Hochschule für Gesundheit (Hrsg.), Bochum.

## **Vorträge**

- Posenau, A.: Digitalisierung im Gesundheitswesen - Sektorenübergreifende Herausforderungen und Potenziale für das pflegerische Handeln. Vortrag im Rahmen des Kongresses: Paritätischer Pflegekongress in Berlin. (14.11.2018)
- Posenau, A.: Dezentrale Reflexion kommunikativer Prozesse in interprofessionellen Online-Seminaren. Vortrag im Rahmen der Tagung: Digitales Lernen und Lehren an der Alice Salomon Hochschule in Berlin. (27.09.2018)
- Posenau, A.: Culture and Technology Use - Relevant determinants for the development process. Vortrag im Rahmen des Kongresses: 19th International Conference on Human-Computer Interaction in Las Vegas / Nevada. (19.07.2018)
- Posenau, A.: Was bringt die Digitalisierung in der Pflege und welche Chancen eröffnet sie? Vortrag im Rahmen des Kongresses: Hauptstadtkongress Berlin/Deutsche Pflegekongress (07.06.2018)

- Posenau, A.: Nutzerorientierung und Kultur im Bereich von Digital Health. Vortrag im Rahmen des Kongresses: Jahrestagung der DGPH - Armut und Gesundheit an der TU Berlin (20.03.2018)
- Posenau, A.: Digitale Lehre in berufsbegleitenden Studiengängen – Potentiale und Grenzen. Vortrag im Rahmen des Kongresses: Gesundheitskongress des Westens 2018 im Gürzenich in Köln. (14.03.2018)
- Posenau, A.: Professionelle Kommunikation in der therapeutischen Beziehung gestalten: Gesprächsanalyse als Teil der hochschulischen Ausbildung. Keynote im Rahmen der Eröffnung des Beobachtungslabors an der Alice Salomon Hochschule in Berlin.